

# STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht  
**Obervolta**  
**1984**

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Obervolta**

**1984**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek Dokumentation Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Publié par:  
Office fédéral de la Statistique  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distribution:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Publications de l'Office fédéral  
de la Statistique  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Série irrégulière

Erschienen im Mai 1984

Publié en mai 1984

Preis: DM 7,70

Prix: DM 7,70

Bestellnummer: 5202100-84021

Numéro de commande: 5202100-84021

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Toute reproduction est autorisée sous  
la réserve de l'indication de la  
source et de l'envoi d'un exemplaire  
justificatif.

I N H A L T

T A B L E D E S M A T I E R E S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Signes et abréviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	Liste des tableaux .....	5
Vorbemerkung .....	Remarque préliminaire .....	7
Karten .....	Cartes .....	8
1 Allgemeiner Überblick .....	Aperçu général .....	11
2 Gebiet .....	Territoire .....	15
3 Bevölkerung .....	Population .....	17
4 Gesundheitswesen .....	Santé publique .....	21
5 Bildungswesen .....	Enseignement .....	24
6 Erwerbstätigkeit .....	Emploi .....	26
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, sylviculture, pêche	27
8 Produzierendes Gewerbe .....	Industries productrices .....	32
9 Außenhandel .....	Commerce extérieur .....	35
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transports et communications ...	41
11 Reiseverkehr .....	Tourisme .....	44
12 Geld und Kredit .....	Monnaie et crédit .....	45
13 Öffentliche Finanzen .....	Finances publiques .....	47
14 Löhne .....	Salaires .....	49
15 Preise .....	Prix .....	51
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	Comptabilité nationale .....	54
17 Zahlungsbilanz .....	Balance des paiements .....	56
18 Entwicklungsplanung .....	Programme de développement ....	58
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Coopération au développement ...	60
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	61

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / S I G N E S C O N V E N T I O N N E L S

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Moins que la moitié de 1 au dernier chiffre couvert, mais plus que nul
- = nichts vorhanden	Résultat rigoureusement nul
= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	Discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps
. = Zahlenwert unbekannt	Chiffre inconnu

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*) / ABBREVIATIONS GENERALES\*

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungsrechte	droits de tirage spéciaux
kg	= Kilogramm	kilogramme			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-heure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregister-tonne	tonnage (jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregister-tonne	tonnage (jauge nette)	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
CFA-Franc	= Franc der Communauté Financière Africaine	Franc de la Communauté Financière Africaine	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Abréviations spéciales sont adjointes à des sections respectives. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

T A B E L L E N V E R Z E I C H N I S

	Seite	
1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten .....	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder .....	13
2	Gebiet	
2.1	Klima .....	16
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	17
3.2	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Départements) .....	17
3.3	Geburten- und Sterbeziffern .....	18
3.4	Bevölkerung nach Altersgruppen .....	19
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land .....	19
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten .....	19
3.7	Einheimische Bevölkerung nach Stammesgruppen .....	20
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen .....	21
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen .....	21
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen .....	22
4.4	Medizinische Einrichtungen .....	22
4.5	Betten in medizinischen Einrichtungen .....	22
4.6	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte .....	23
4.7	Anderes medizinisches Personal .....	23
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten nach Stadt und Land .....	24
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen .....	24
5.3	Schüler bzw. Studenten .....	25
5.4	Lehrkräfte .....	25
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbstätige und -quoten nach Altersgruppen .....	26
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung .....	27
7.2	Verbrauch von Handelsdünger .....	28
7.3	Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	28
7.4	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse .....	29
7.5	Viehbestand .....	30
7.6	Schlachtungen .....	30
7.7	Ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	30
7.8	Holzeinschlag .....	31
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Großbetriebe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen .....	32
8.2	Beschäftigte in Großbetrieben nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ...	33
8.3	Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	34
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung .....	36
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	36
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen .....	37
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern .....	38
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	38
9.6	Entwicklung des deutsch-obervoltaischen Außenhandels .....	39
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Obervolta nach SITC-Positionen .....	40
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Obervolta nach SITC-Positionen .....	40

10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Fahrzeugbestand der Eisenbahn .....	41
10.2	Beförderungsleistungen der Eisenbahn .....	41
10.3	Straßenlänge nach Straßenarten .....	41
10.4	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte .....	42
10.5	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	42
10.6	Luftverkehrsdaten der Flughäfen Wagadugu (Ouagadougou) und Bobo-Dioulasso .....	43
10.7	Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens .....	43
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern .....	44
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse .....	45
12.2	Gold- und Devisenbestand .....	45
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens .....	46
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt .....	47
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts .....	47
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts .....	48
13.4	Öffentliche Auslandsschulden .....	48
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausge- wählten Berufen in Wagadugu .....	49
14.2	Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Wagadugu .....	50
15	Preise	
15.1	Mindesterzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte in Wagadugu .....	51
15.2	Index der Ein- und Ausführpreise .....	51
15.3	Durchschnittliche Ausführpreise ausgewählter Waren .....	52
15.4	Verbraucherpreisindex lediger afrikanischer Hilfsarbeiter in Wagadugu .....	52
15.5	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Wagadugu .....	52
15.6	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölerzeugnisse in Wagadugu .....	53
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	54
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	55
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	55
16.4	Verteilung des Sozialprodukts .....	55
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Zahlungsbilanz .....	57

## V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

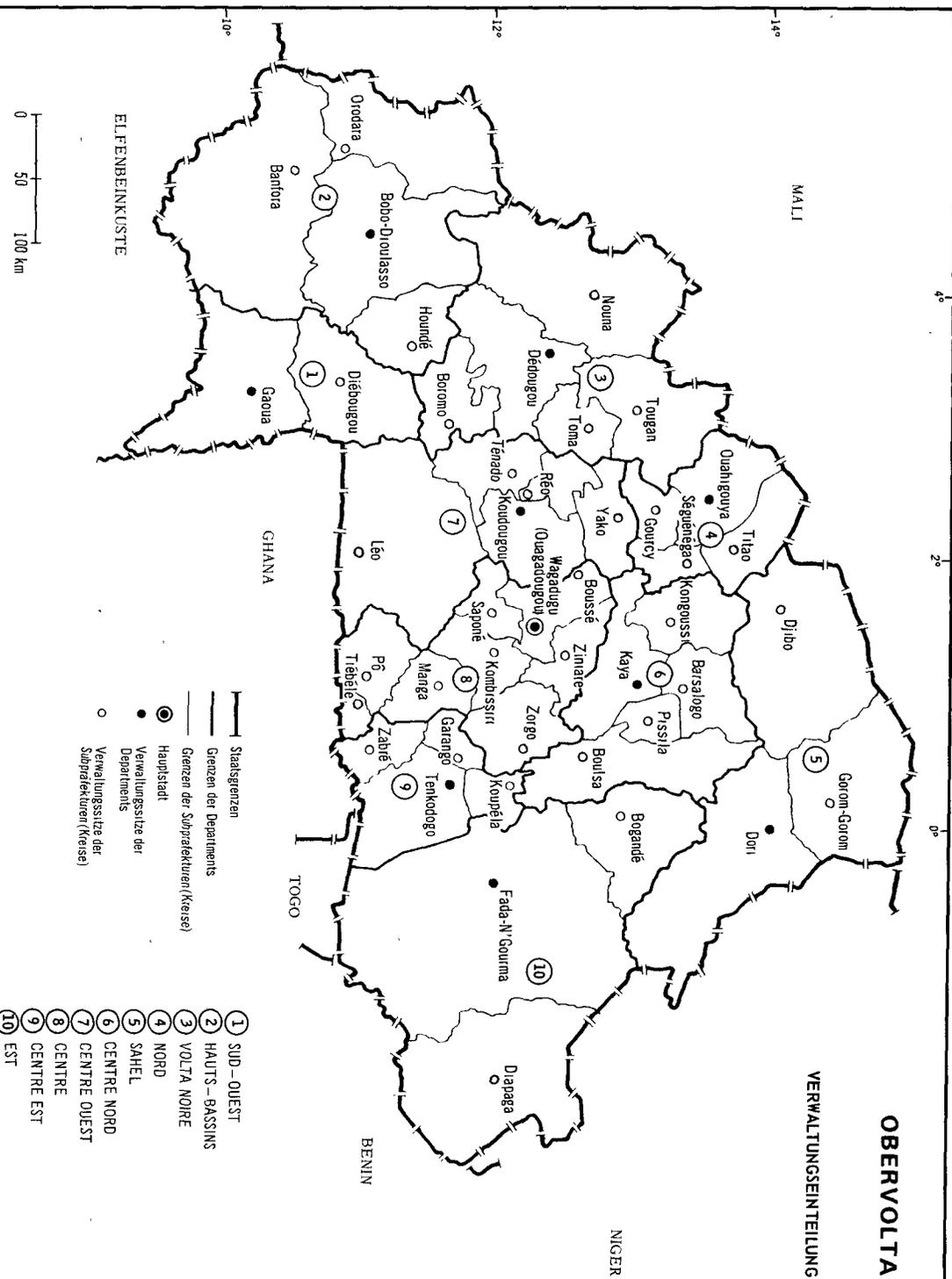
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

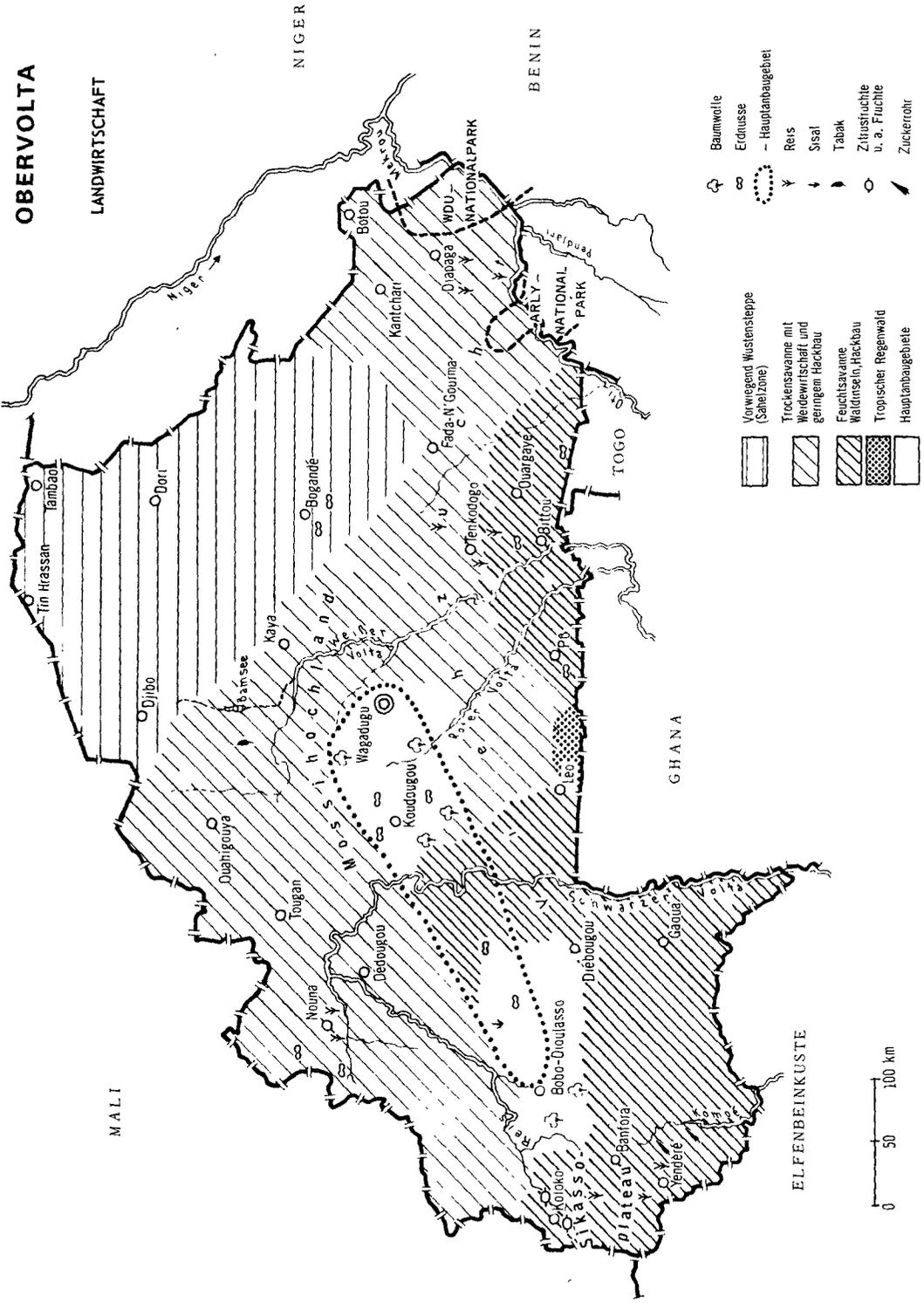
# OBERVOLTA

## VERWALTUNGSEINTEILUNG 1981



# OBERVOLTA

## LANDWIRTSCHAFT



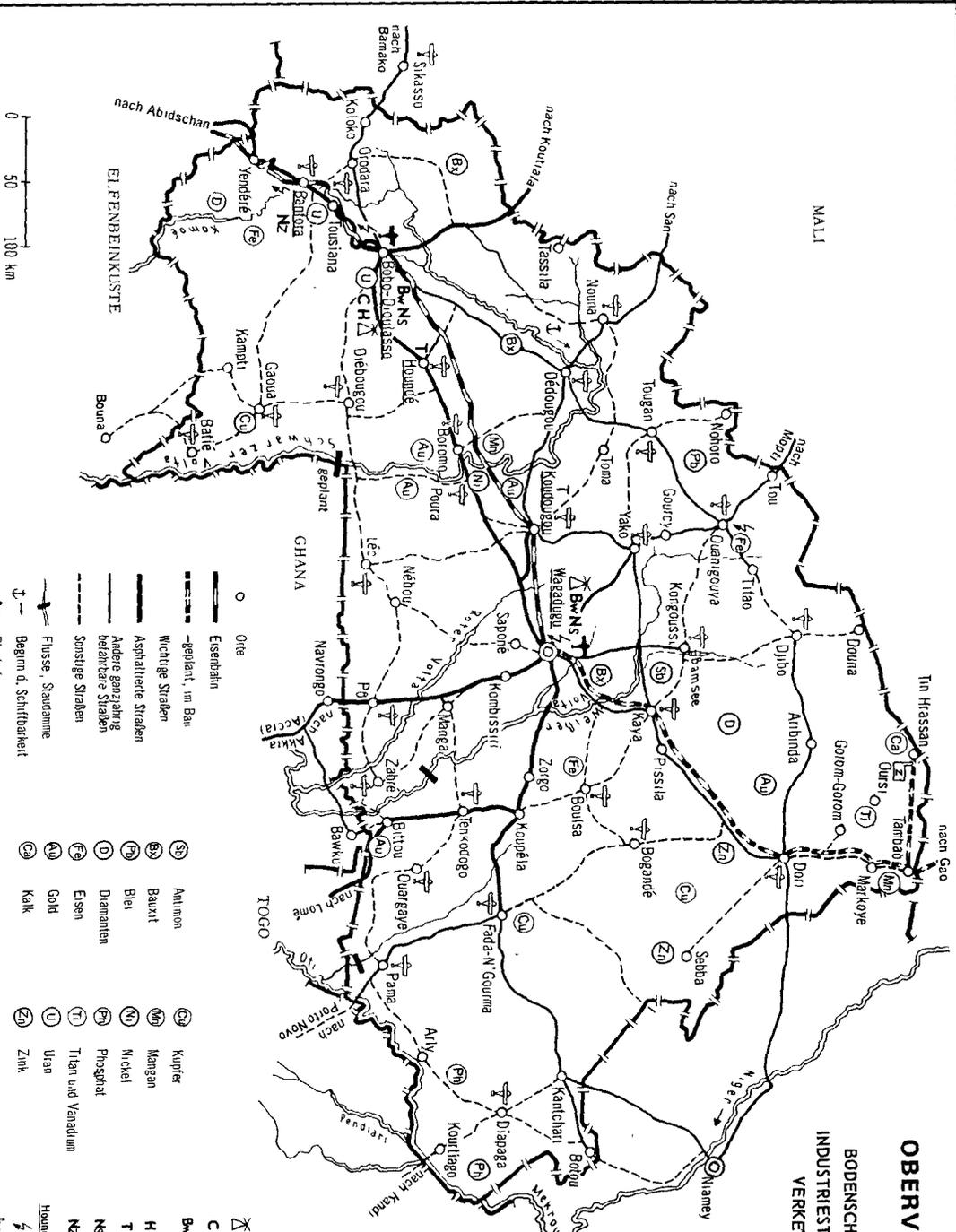
- ☉ Baumwolle
- ∞ Erdnüsse
- ⊙ - Hauptanbaugebiet
- ↘ Reis
- ↓ Sisal
- ♣ Tabak
- Zitrusfrüchte u. a. Früchte
- ↗ Zuckerrohr

- ▭ Vorwiegend Wüstensteppe (Sahelzone)
- ▨ Trockensavanne mit Werdwirtschaft und geringem Hackbau
- ▧ Feuchtsavanne
- ▩ Waldsavin, Hackbau
- ▤ Tropischer Regenwald
- ▦ Hauptanbaugebiete



# OBERVOLTA

**BODENSCHATZE,  
INDUSTRIESTANDORTE,  
VERKEHR**



0 50 100 km

- Orte
  - Eisenbahn
  - gepflant, im Bau
  - wichtige Straßen
  - asphaltierte Straßen
  - andere ganzjährig befahrbare Straßen
  - sonstige Straßen
  - Flüsse, Staueinbauten
  - Beginn d. Schifffahrt
  - Flughäfen
  - Flugplätze
- 
- (Sb) Aluminium
  - (Bx) Bauxit
  - (Fb) Blei
  - (D) Diamanten
  - (Au) Gold
  - (Ca) Kalk
  - (Cu) Kupfer
  - (Mn) Mangan
  - (Ni) Nickel
  - (Pn) Phosphat
  - (Ti) Titan und Vanadium
  - (Zn) Zink
- 
- ⚙ Mühlen
  - C Chem. Industrie (Seife)
  - Bw Baumwoll-erkrankungsanlagen
  - H Holz- u. -verarbeitung
  - T Textilindustrie
  - NS Schlachthaus
  - NZ Zuckerrübe
  - Hausd Industrie-standorte
  - ⚡ Warmkraftwerke
  - ⌘ Zementfabrik, gepflant

Statistisches Bundesamt 34(3)301

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik Obervolta Kurzform: Obervolta</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1960</p> <p>Verfassung: vom November 1977; seit November 1980 außer Kraft gesetzt.</p> <p>Staats- und Regierungsform Präsidiale Republik seit August 1960; seit November 1980 unter Militärherrschaft.</p> <p>Staatsoberhaupt und Regierungschef: Hauptmann Thomas Sankara als Vor- sitzender eines Nationalen Revolu- tionsrates (seit August 1983 nach einem Militärputsch).</p> <p>Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung seit 1980 aufge- löst. Gesetze werden auf dem Dekret- wege erlassen.</p> <p>Parteien/Wahlen Verbot politischer Parteien seit November 1980.</p>	<p>Verwaltungsgliederung 11 Verwaltungsbezirke, 80 Unterbe- zirke (sous-préfectures). Nach einer neuen Verwaltungseinteil- ung vom November 1983 ist das Land in 25 Verwaltungsbezirke gegliedert.</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorga- nisationen (außer IAEA, IMCO, UNCTAD); Organisation für afrikani- sche Einheit/OUA; Gemeinsame Afrika- nisch-Mauritische Organisation/OCAM; Wirtschaftsgemeinschaft Westafrika- nischer Staaten/CEDEAO/ECOWAS; West- afrikanische Währungsunion/UMOA; "Conseil de l'Entente"; Westafrika- nische Zollunion/UDEAO; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG asso- ziiert.</p> <p>Zugehörigkeit zu internationalen Ent- wicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Countries) LLDC (Least Developed Countries)</p>
---	--

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km <sup>2</sup> )	1983:	274 200	
Landfläche (km <sup>2</sup> )	1983:	273 800	
Ackerland und Dauerkulturen (km <sup>2</sup> )	1980:	25 630	
Bevölkerung			
Bevölkerung (1 000)	Volkszählungsergebnis	1975:	5 638
	Jahresende	1980:	6 145
	Jahresende	1983:	6 469
Bevölkerungswachstum (%)	1975-1983:	14,7	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km <sup>2</sup> )	1983:	23,6	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1975/80 D:	47,8	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		22,1	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)	1960/61 D:	182	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	44	
Gesundheitswesen			
Ärzte	1973:	96	1981: 107
Einwohner je Arzt (1 000)		57	58
Zahnärzte		6	14
Einw. je Zahnarzt (1 000)		908	447
Krankenhausbetten	1971:	2 161	1980: 2 042
Einw. je Bett		2 435	3 009
Bildungswesen			
Analphabeten (im Alter von 15 und mehr Jahren in %)			1975: 91,2
Grundsçhüler (1 000)	1970/71:	105,7	1981/82: 223,8
Sekundarschüler		8 803	25 273
Studenten (Universität Wagadugu)		183	1980/81: 1 643

<b>Erwerbstätigkeit</b>				
Erwerbstätige (1 000)	1975:	1 408,2		
männlich		1 359,7		
weiblich		48,4		
Registrierte Arbeitslose in Wagadugu und Bobo-Dioulasso (1 000)	1975:	3,2	1981:	6,5
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>				
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)				
Gesamterzeugung	1978:	111	1982:	126
je Einwohner		103		105
Nahrungsmittelerzeugung		111		125
je Einwohner		103		104
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)				
Mais	1978/79:	101	1982/83:	141
Hirse		1 025		1 150
Zuckerrohr		315	1981/82:	350
Fischfangmengen (t)	1977:	6 000	1981:	7 500
<b>Produzierendes Gewerbe</b>				
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1976 = 100)				
Gesamtindex	1977:	130	1981:	187
Elektrizitätserzeugung (1 000 kWh)	1978:	80 187	1981:	114 593
Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes				
Baumwolltextilien, bedruckt (Mill. m)	1977:	7,2	1980:	8,0
Zucker (1 000 t)		20,8	1981:	25,5
Bier (1 000 hl)		311	1980:	645
<b>Außenhandel (Mill. US-\$)</b>				
Einfuhr	1980:	357,7	1982:	267,0
Ausfuhr		90,2		80,1
Einfuhrüberschuß		267,5		186,9
<b>Verkehr und Nachrichtenwesen</b>				
Straßenlänge (km)				
			1980:	16 474
Pkw je 1 000 Einw.	1975:	2,8	1979:	3,8
Fluggäste auf den Flughäfen Wagadugu (Ougadougou)				
und Bobo-Dioulasso (1 000)	1975:	89,8	1980 (acht Monate):	89,2
Fernsprechanschlüsse (1 000)	1970:	4	1982:	11
<b>Reiseverkehr</b>				
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1970:	4,3	1981:	116,6
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	1970:	1	1975:	2
<b>Geld und Kredit</b>				
Errechneter Vergleichswert (DM für 100 CFA-Francs)				
	1979:	0,86	1983 (September):	0,66
Devisenbestand (Mill. US-\$)	1979:	47,5	1983 (Juli):	42,5
<b>Öffentliche Finanzen</b>				
Staatshaushalt (Mill. CFA-Francs)				
Einnahmen	1979:	31 193	1983 (Voranschlag):	53 825
Ausgaben		39 328		57 949
Mehrausgaben		8 135		4 124
Öffentliche Auslandsschulden (Mrd. CFA-Francs)	1977:	64,7	1981:	94,5
<b>Preise</b>				
Index der Ein- und Ausfuhrpreise (1978 = 100)				
Einfuhrpreise	1979:	110	1983:	184
Ausfuhrpreise		76		100
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>				
BIP zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen				
(Mrd. CFA-Francs)	1970:	98,7	1979:	257,2
in Preisen von 1970 (Mrd. CFA-Francs)		98,7		121,5
je Einwohner (CFA-Franc)		19 506		20 116

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder \*)

Indikator   Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhaus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Ägypten .....	2 972	117	57	479(76)	38(76)	76
Äquatorialguinea	.	.	48	95(77)	.	78(73)
Äthiopien .....	1 735	76	46	3 314(77)	15	43
Algerien .....	2 433	101	56	387(76)	35(77)	95
Angola .....	2 232	83	42	322(72)	15(77)	66(72)
Benin .....	2 292	103	50	750(77)	28	62
Botsuana .....	2 070(77)	77(77)	42(75)	328(76)	25(77)	102
Burundi .....	2 114	96	45	857(75)	27	28
Dschibuti .....	.	.	45	281(80)	9(78)	.
Elfenbeinküste	2 746	112	47	589(75)	35	76(79)
Gabun .....	2 403(77)	89(77)	41(77)	132(75)	30(77)	115(75)
Gambia .....	2 281(77)	84(77)	42	771(76)	20	48
Ghana .....	1 964	88	54	660(77)	30(77)	69(79)
Guinea .....	2 071	77	43	588(76)	9(65)	33
Guinea-Bissau ..	2 344(77)	87(77)	39(77)	502(76)	19	95(79)
Kamerun .....	2 439	105	50	346(80)	40(76)	104(79)
Kap Verde .....	2 344(77)	87(77)	61	516(77)	37(70)	.
Kenia .....	2 078	88	56	773(76)	47	108(79)
Komoren .....	2 180(77)	81(77)	48	460(80)	58(66)	103
Kongo .....	2 277	94	60	201(76)	16(61)	.
Lesotho .....	2 138(77)	79(77)	48	488(77)	52(76)	104(79)
Liberia .....	2 390	114	54	652(73)	25	66
Libyen .....	3 459	147	57	205(78)	50(73) a)	.
Madagaskar .....	2 466	109	48	405(77)	50(77)	100(78)
Malawi .....	2 095	94	44	576(77)	22(66)	59
Mali .....	1 871	85	45	1 743(77)	9(76)	27(79)
Marokko .....	2 628	110	57	771(77)	21(71)	82
Mauretanien .....	1 941	97	44	2 328(75)	17(76) b)	33
Mauritius .....	2 557(77)	95(77)	65	273(77)	79	102
Mosambik .....	2 170	70	42(75)	772(72)	33	93
Namibia .....	2 218(77)	82(77)	.	97(73)	.	.
Niger .....	2 327	92	45	1 200(74)	10	23(78)
Nigeria .....	2 595	91	49	1 248(77)	34	98(79)
Obervolta .....	1 791	95	44	3 009(80)	9(75)	19
Ruanda .....	2 364	88	46	610(77)	50	70
Sambia .....	2 051	93	51	273(78)	44	95(79)
Senegal .....	2 406	100	44	853(76)	25(70)	44(79)
Seschellen .....	.	.	66	200(75)	60(77)	.
Sierra Leone ...	2 053	89	47	883(79)	15(80)	39(79)
Simbabwe .....	1 793	86	55	374(76)	69	115(81)
Somalia .....	1 952	100	39	569(72)	6	41(79)
Sudan .....	2 101	95	47	1 001(77)	32	51
Südafrika .....	2 778	118	63	152(73)	57(60)	105(72)
Swasiland .....	2 281(77)	84(77)	54	294(76)	55(76)	106
Tansania .....	2 051	83	52	619(75)	79	104
Togo .....	2 101	95	48	684(77)	18	116
Tschad .....	1 768	74	43	1 248(76)	15(77)	35(76)
Tunesien .....	2 789	116	61	428(76)	38(75)	103
Uganda .....	1 760	83	48	636(75)	52	50(79)
Zaire .....	2 180	94	50	352(78)	55	90(78)
Zentralafr. Rep.	2 198	94	43	522(72)	33	70(79)

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 6 und mehr Jahre.

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder\*)

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1979/3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1981	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%	%	kg SKE 2)	%	je 1 000 Einwohner		US-\$	
Ägypten	21(80)	50	595	20	8(78)	12	33	650
Äquatorialguinea		74	94(76)	0	14(72)	.	3	180
Äthiopien	50	79	25	0	1(77)	3(82)	1	140
Algerien	6	49	814	0	18(77)	29(82)	52	2 140
Angola	48(80)	57	255	8(75)	22(73)	5	4	.
Benin	44	46	70	13(75)	3(79)	3(75)	0	320
Botsuana	12(79)	79	.	.	9(80)	17(82)	.	1 010
Burundi	56	83	16	0(77)	2(80)	1(79)	.	230
Dschibuti	5(80)	.	727(76)	3(75)	16(78)	12	23(81)	480
Elfenbeinküste	27	79	248	8	19(81)	10	39(81)	1 200
Gabun	9(75)	76	1 279(76)	2(77)	19(74)	21	16	3 810
Gambia	56(74)	76	84(76)	0(77)	6(73)	6(82)	.	370
Ghana	60	50	268	1(78)	7(77)	7(78)	5	400
Guinea	37	80	83	.	2(72)	2	1	300
Guinea-Bissau	.	82	.	1(77)	.	.	.	190
Kamerun	27	80	154	6	6(81)	3	.	880
Kap Verde	.	56	.	15(78)	.	5	.	340
Kenia	32	77	208	13	8(77)	12(82)	4	420
Komoren	42(79)	63	.	56(73)	12(76)	5(78)	.	320
Kongo	9	33	458	21(78)	14(76)	10(78)	2	1 110
Lesotho	26(79)	83	.	.	2(77)	4	.	540
Liberia	36	69	502	1(78)	6(78)	5(77)	11	520
Libyen	2	15	3 549	0	108(75)	28(73)	55	8 450
Madagaskar	35	83	74	8	7(77)	4(77)	5	330
Malawi	43(80)	83	59	4	2(78)	2	.	200
Mali	42	86	31	1(77)	2(74)	1	.	190
Marokko	14	51	368	23	21(78)	11	37	860
Mauretanien	28	82	199	0(75)	5(75)	3	73(79)	460
Mauritius	20(76)	28	405(76)	22(77)	24(76)	45(82)	81	1 270
Mosambik	44(79)	63	103	3(75)	10(74)	3(78)	0	.
Namibia	.	48	.	.	.	48(82)	.	1 960
Niger	30	87	54	2(76)	3(78)	2(78)	1	330
Nigeria	23	52	169	0(78)	2(78)	2(82)	6	870
Obervolta	41	81	33	12	4(79)	2(82)	2	240
Ruanda	46	89	28	0(76)	2(76)	1	.	250
Sambia	18	66	733	1(78)	18(76)	10	10	600
Senegal	22	74	364	14(80)	10(76)	8(77)	1	430
Seschellen	14(77)	.	570(76)	2	48(77)	102	.	1 800
Sierra Leone	31	64	166	63(76)	8(78)	5	6	320
Simbabwe	18	58	778	13	30(79)	30	10	870
Somalia	60(79)	80	85	1(78)	1(81)	2(82)	.	280
Sudan	38	76	101	0	2(77)	3	6	380
Südafrika	7(80)	28	3 204	30	80(78)	106(82)	68	2 770
Swasiland	19(76)	72	.	.	20(78)	23(82)	2	760
Tansania	52(80)	80	69	12(78)	3(77)	5	0(79)	280
Togo	24	67	203	5(77)	11(77)	4	4	380
Tschad	57(80)	83	22	8(75)	1(75)	1(77)	.	110
Tunesien	16	40	652	34	17(78)	29	47	1 420
Uganda	75(80)	80	34	0(76)	3(77)	3	5(79)	220
Zaire	32	74	107	3	4(74)	1	0	210
Zentralafr. Rep.	37	87	46	44	4(79)	2(73)	0	320

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei der in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Obervolta erstreckt sich über eine Fläche von 274 200 km<sup>2</sup> und ist somit etwas größer als die Bundesrepublik Deutschland. Obervolta gehört zu den kleineren Staaten Afrikas. Das Binnenland, dessen größte Ost-West-Er Streckung 850 km beträgt, ist an seiner Südgrenze im Mittel 500 km vom Atlantischen Ozean entfernt. Es wird im Norden von Mali und Niger, im Süden von der Elfenbeinküste, von Ghana und Benin (Dahome) umgeben.

Das Land wird hauptsächlich von in 200 bis 300 m ü.M. gelegenen Flächen gebildet, die gelegentlich von Schichtstufen, Quarzitkuppen und Granitdurchbrüchen überragt werden. Die von Südwesten nach Nordosten verlaufenden Höhenzüge sind häufig in Inselberge aufgelöst. Das westliche Sandsteintafelland - das vom Oberlauf des Schwarzen Volta (dem einzigen ständig wasserführenden Fluß des Landes) durchbrochen wird - weist mit über 700 m ü.M. die höchsten Erhebungen auf.

Zwei Hauptlandschaften nach klimatischer Gliederung durchziehen Obervolta: Im Nordosten die Sahelzone (Dornsavanne), die sich weiter nach Südwesten und Süden vorschiebt, und die Savannenzone, vom Norden her als breite Übergangszone die Trockensavanne, im Südwesten die Feuchtsavanne mit einzelnen Waldinseln.

Im südlichen und mittleren Landesteil herrscht überwiegend wechselfeuchtes Tropenklima mit jährlich zwei Regenzeiten (Mai/Juni und September/Oktober). In der Trockenzeit sind Staubstürme aus der Sahara (Harmattan) häufig. Vom Süden nach Norden wechseln drei Vegetationszonen: Die Südsudanzone mit 160 Tagen Trockenzeit, 1 000 bis 1 300 mm jährlicher Regenmenge und Temperaturen zwischen 15,2°C (Januar) und 41,8°C (März). Feucht- und Baumsavannen bilden nach Süden den Übergang zum tropischen Regenwald (der auf dem Gebiet von Obervolta kaum noch vorkommt). In der nordwärts anschließenden Nordsudanzone sind die Jahresschwankungen der Temperatur stärker (11,5°C im Januar, 43,2°C im April), bei Jahresniederschlägen von 800 bis 900 mm herrscht die Trockensavanne vor. In der Sahelzone im Norden dauert die Trockenzeit rd. 280 Tage, beträgt der Niederschlag 400 bis 500 mm, überwiegen Dornstrauchsavannen, z. T. Halbwüsten.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Obervoltas und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 1 Stunde.

2.1 Klima\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Wagadugu (Ouagadougou)	Niamey (Niger)	Bouna (Elfenbein- küste)	Mango <sup>1)</sup> (Togo)
Monat	12°N 2°W 302 m	14°N 2°O 222 m	9°N 3°W 275 m	10°N 0°O 146 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	24,4	.	.	32,0 <sup>III</sup>
Juli .....	31,5 <sup>III</sup>	.	.	25,8 <sup>VIII</sup>
Jahr .....	29,0	.	.	28,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar .....	33,6	42,2 <sup>IV</sup>	.	39,1 <sup>III</sup>
Juli .....	.	31,7 <sup>VIII</sup>	.	29,5 <sup>VIII</sup>
Jahr .....	35,4	.	.	34,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar .....	2/max. 1	0 <sup>IX-II</sup>	5/0	2/1
Juli .....	204/12	206/18 <sup>VIII</sup>	253/13 <sup>IX</sup>	247/15 <sup>VIII</sup>
Jahr .....	884/58	638/63	1 158/70	1 087/79

Relative Feuchte (%), Tagesmittel

Januar .....	30	26 <sup>III a)</sup>	.	26 <sup>II</sup>
Juli .....	72	91 <sup>VIII a)</sup>	.	89 <sup>IX</sup>
Jahr .....	.	57 <sup>a)</sup>	.	57

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an. Da nur Angaben für eine Beobachtungsstation im Lande vorlagen, wurden ergänzend Stationen der Nachbarländer herangezogen.

1) Früher: Sansanne-Mango.

a) Morgens.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Am Jahresende 1983 hatte Obervolta rd. 6,47 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 23,6 Einw./km<sup>2</sup>. Die letzte Volkszählung fand vom 1. bis 7. Dezember 1975 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von rd. 5,64 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 20,6 Einw./km<sup>2</sup> ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 2,83 Mill. männlichen und 2,81 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den acht Jahren zwischen der Volkszählung 1975 und dem Jahresende 1983 hat sich die Einwohnerzahl Obervoltas um 831 000 bzw. 14,7 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,7 % errechnen.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 <sup>1)</sup>	1980	1981	1982	1983
Bevölkerung <sup>2)</sup> .....	1 000	5 638	6 145	6 251	6 360	6 469
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche <sup>3)</sup>	Einw. je km <sup>2</sup>	20,6	22,4	22,8	23,2	23,6

<sup>\*)</sup> Stand: Jahresende.

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 1.- 7. Dezember (männlich: 2 827 578, weiblich: 2 810 625). - 2) Nationale Schätzungen (Wohnbevölkerung). - 3) 274 200 km<sup>2</sup> (Landfläche: 273 800 km<sup>2</sup>).

Die Bevölkerungsverteilung in den einzelnen Landesteilen ist sehr unterschiedlich. Die Siedlungsdichte erreicht im Gebiet um Wagadugu ihren Höchstwert, dagegen sind Teile des Nordens, Westens und Südens fast menschenleer. Der Bevölkerungsdruck im Mossigebiet im Landeszentrum hatte eine starke, teils saisonale, teils permanente Abwanderung in die Nachbarländer zur Folge. Nach Schätzungen leben gegenwärtig je eine Million Obervoltaer in Ghana und in der Republik Elfenbeinküste.

Neben dem Département Wagadugu, in dem 1982 48,6 Einw./km<sup>2</sup> lebten (1975: 43,1 Einw./km<sup>2</sup>), war das Département Nord mit 48,7 Einw./km<sup>2</sup> (1975: 43,1 Einw./km<sup>2</sup>) am dichtesten besiedelt. Es folgen mit Abstand die Départements Centre Est, Centre Ouest und Centre Nord mit 40,6, 33,8 bzw. 33,0 Einwohner je km<sup>2</sup>.

#### 3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Départements)<sup>\*)</sup>

Verwaltungsbezirk	Hauptort	Landfläche km <sup>2</sup>	1975 <sup>1)</sup>   1982 <sup>2)</sup>		1975 <sup>1)</sup>   1982 <sup>2)</sup>	
			Bevölkerung		Einwohner je km <sup>2</sup>	
			1 000			
Centre .....	Wagadugu (Ouagadougou)	21 952	945	1 066	43,1	48,6
Centre Est .....	Tenkodogo	11 266	405	457	36,0	40,6
Centre Nord .....	Kaya	21 578	632	713	29,3	33,0
Centre Ouest .....	Koudougou	26 324	789	890	30,0	33,8

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte  
nach Verwaltungsbezirken (Départements)\*)

Verwaltungsbezirk	Hauptort	Land- fläche km <sup>2</sup>	1975 <sup>1)</sup>	1982 <sup>2)</sup>	1975	1982	
			Bevölkerung		Einwohner je km <sup>2</sup>		
			1 000				
Est .....	Fada-N'Gourma	49 992	407	459	8,1	9,2	
Hauts-Bassins .....	Bobo-Dioulasso	43 172	583	461	13,5	15,3	
Komoé.....	Banfora						198
Nord .....	Ouahigouya						12 293
Sahel .....	Dori	36 869	354	399	9,6	10,8	
Bongouriba (früher: Sud-Ouest) .....	Gaoua	17 448	357	403	20,5	23,1	
Volta Noire .....	Dédougou	33 106	636	717	19,2	21,7	

\*) Stand November 1983: 25 Verwaltungsbezirke.

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 1. - 7. Dezember. - 2) Nationale Schätzungen (Wohnbevölkerung).

Im Durchschnitt der Jahre 1975/80 wurden 47,8 Geborene je 1 000 Einwohner jährlich registriert, gegenüber 49,4 im Durchschnitt der Jahre 1965/70. Die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner hat im Durchschnitt der Jahre 1975/80 22,1 jährlich betragen (Durchschnitt 1965/70 29,1). Sie ist somit wesentlich stärker zurückgegangen als die Zahl der Geborenen. Der Geborenenüberschuß belief sich zuletzt auf 25,7 je 1 000 Einwohner gegenüber 20,3 im Durchschnitt der Jahre 1965/70. Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt lag 1981 bei 44 Jahren.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene .....	je 1 000 Einw.	49,4	47,9	47,8
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	29,1	23,2	22,1
Gestorbene im 1. Lebensjahr .	je 1 000 Lebendgeborene	182,0 <sup>a)</sup>	.	.

a) 1960/61 D.

Obervolta weist, wie die meisten Entwicklungsländer, einen hohen Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung auf. 1975 waren 45,3 % der Einwohner jünger als 15 Jahre, etwa 55 % waren jünger als 20 Jahre. Die Bevölkerung im Alter von 50 und mehr Jahren hatte einen Anteil von 11,3 %.

### 3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975 <sup>1)</sup>					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Gesamtbevölkerung		
unter 10 .....	1 905,4	982,0	923,4	33,8	17,4	16,4
10 - 15 .....	649,8	350,4	299,5	11,5	6,2	5,3
15 - 20 .....	544,1	281,4	262,6	9,7	5,0	4,7
20 - 30 .....	830,7	369,4	461,3	14,7	6,6	8,2
30 - 40 .....	623,0	287,5	335,5	11,1	5,1	6,0
40 - 50 .....	440,3	214,1	226,1	7,8	3,8	4,0
50 - 60 .....	305,4	160,4	145,0	5,4	2,8	2,6
60 und mehr .....	331,2	178,1	153,1	5,9	3,2	2,7
unbekannt .....	8,4	4,2	4,2	0,2	0,1	0,1

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 1. - 7. Dezember.

Nur 7,7 % der Bevölkerung lebten 1980 in Städten (1975: 6,4 %). Es gibt sechs städtische Bevölkerungszentren: Wagadugu, Bobo-Dioulasso, Koudougou, Ouahigouya, Kaya und Banfora. Die mit Abstand größten Ballungsgebiete sind die Hauptstadt und Bobo-Dioulasso mit gegenwärtig etwa 248 000 bzw. 149 000 (1980) Einwohnern. Ihre Bevölkerungszahlen haben sich im Zehnjahreszeitraum 1970 bis 1980 um rd. 125 % bzw. 91 % erhöht.

### 3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land<sup>\*)</sup>

Stadt/Land	Einheit	1975 <sup>1)</sup>	1977	1978	1979	1980
In Städten.....	1 000	363	374	380	423	471
	%	6,4	6,4	6,4	7,0	7,7
In Landgemeinden ...	1 000	5 276	5 462	5 558	5 617	5 674
	%	93,6	93,6	93,6	93,0	92,3

\*) Stand: Jahresende.

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 1. - 7. Dezember.

### 3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1970	1974	1975	1977	1980
Wagadugu (Ouagadougou), Hauptstadt .....	110	150	169	180	248 <sup>a)</sup>
Bobo-Dioulasso .....	78	100	113	120	149
Koudougou .....	41	40	36	38	42
Ouahigouya .....	.	20	25	27	34
Kaya .....	19	.	18	16	16
Banfora .....	9	.	12	13	13

a) 1. März 1983: 300 000.

Die einheimische afrikanische Bevölkerung umfaßt etwa 160 Stammesgruppen. Die bedeutendste Volksgruppe (knapp 50 % der Bevölkerung) sind die Mossi mit Siedlungsschwerpunkt um Wagadugu/Koudougou. Sie sind, wie die meisten übrigen Gruppen, Sudan-neger. Die Fulbe (Peul, etwa 10 %), zweitstärkste Gruppe, zeigen stärker äthiopide Züge, ähnlich den kleineren, z. T. nomadischen Gruppen, die nach Norden Verbindun-

gen zu den Völkern der Sahara (Tuareg) erkennen lassen. Die Zahl der im Lande lebenden Ausländer - vorwiegend in den Städten - beträgt rd. 5 000; die meisten von ihnen sind Franzosen.

3.7 Einheimische Bevölkerung nach Stammesgruppen \*)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1961	1966	1968	1969	1970
Mossi <sup>1)</sup> .....	2 260	2 492	2 474	2 558	2 604
Fulbe (Peul) .....	246	282	536	554	543
Lobi .....	229	210	361	373	380
Samo <sup>2)</sup> .....	370	330	356	368	374
Bobo (Bwa) .....	690	.	345	357	364
Senoufo (Sénoufo) .....	282	327	284	293	298
Gurundsi (Gourounsi) .....	268	307	273	282	288
Bissa (Busanse) .....	205	.	242	261	255
Gurma (Gourmantché) .....	214	248	232	240	244

\*) Angaben für ausgewählte Stammesgruppen. Eine Reihe kleinerer Völkerschaften ist in den Zahlen für die jeweilige Hauptgruppe enthalten oder gar nicht berücksichtigt, da ihr Hauptverbreitungsgebiet außerhalb der Staatsgrenzen von Obervolta liegt.

1) Einschl. Yatenga. - 2) Einschl. anderer Mandestämme.

Zahlreich wie die Stämme sind die Sprachen und Dialekte, die fast alle zu den Sudansprachen gehören. Am weitesten verbreitet ist das More der Mossi, das mit Bobo, Lobi, Senoufo und kleineren verwandten Gruppen zu den Gursprachen zusammengefaßt wird. Das Ful zählt zur westlichen (atlantischen) Gruppe der Sudansprachen. Weniger verbreitet sind Sprachen der Mande (Soninke, Mandingo) und Songhai. Eine Berbersprache (Tamachek) gebrauchen die Tuareg im Norden. Die Amtssprache ist Französisch, als Handelssprache dienen außerdem Arabisch und z. T. Englisch.

Die Mehrheit (ca. 70 %) der Bevölkerung hält an den traditionellen Naturreligionen fest (Animisten); mehr als 25 % bekennen sich zum Islam und knapp 5 % sind (meist katholische) Christen.

## 4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Das Gesundheitswesen untersteht dem Ministerium für Gesundheit und Soziales, das u.a. für die Krankenhäuser, die Mutter-und-Kind-Betreuung, die Gesundheitserziehung, die Versorgung mit Medikamenten und den medizinischen Labordienst zuständig ist. Seit 1975 ist der staatliche Gesundheitsdienst organisatorisch in 10 regionale Dienstbereiche untergliedert, die etwa den Verwaltungsbezirken entsprechen. Von wesentlicher Bedeutung für Obervolta ist der von der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen/WHO von Wagadugu aus für mehrere westafrikanische Länder organisierte Kampf gegen die Flußblindheit, der seit Jahren mit Erfolg geführt wird.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist mangelhaft. Ursachen sind unzureichende hygienische Verhältnisse, ungenügende und falsche Ernährung sowie fehlende ärztliche Betreuung. Häufigste Krankheiten sind Malaria, Lepra, Masern und Amöbiase. 1979 wurden neben etwa 217 000 Fällen von Malaria rd. 41 860 Fälle von Lepra, 29 551 von Masern und 19 800 von Trachom registriert.

### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Lepra .....	Anzahl	92 278	66 979	50 881	41 855	35 487
Pertussis (Keuchhusten) ..	Anzahl	11 678	1 860	2 747	4 098	.
Meningitis .....	Anzahl	9 774	1 127	1 365	1 832	1 857
Tetanus .....	Anzahl	633	672	717	569	.
Masern .....	Anzahl	25 051	32 311	9 195	29 551	13 713
Virushepatitis .....	Anzahl	3 375	1 323	1 179	966	.
Trachom .....	Anzahl	22 917	13 772	13 070	19 800	.
Malaria .....	1 000	505	377	372	217	222
Trypanosomiasis .....	Anzahl	410	443	364	384	.
Frambösie (Trepone- matosis) .....	Anzahl	5 809	2 783	2 377	4 694	.
Schistosomiasis (Bilhar- ziose) .....	Anzahl	19 267	14 541	15 795	13 236	.
Onchozerkose .....	Anzahl	10 923	11 640	8 359	8 278	.

Schutzimpfungen erfolgen gegen eine Reihe von Krankheiten, vor allem gegen Pocken, Gelbfieber und Tuberkulose. Die Zahl der Schutzimpfungen gegen Pocken ist von rd. 1,15 Mill. im Jahre 1975 auf 317 000 im Jahre 1979 zurückgegangen. Ein Rückgang ist auch bei den Tuberkuloseimpfungen (BCG) zu verzeichnen.

### 4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1975	1976	1977	1978	1979
Tuberkulose (BCG) .....	431	346	325	236	257
Pertussis (Keuchhusten) .....	.	9	6	.	1
Tetanus .....	55	139	12	203	183
Polioomyelitis .....	52	72	52	47	28
Pocken .....	1 149	749	638	683	317
Masern .....	326	162	102	109	165
Gelbfieber .....	331	261	247	184	335

Bei den Sterbefällen nach ausgewählten Todesursachen überwiegen diejenigen bei weitem, die auf Masern zurückzuführen sind. 1979 wurden 809 Fälle gezählt gegenüber 274 und nur 10, deren Ursachen Meningitis (Hirnhautentzündung) bzw. Trypanosomiasis (Gonokokkeninfektion) waren.

#### 4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1975	1976	1977	1978	1979
Meningitis .....	681	255	227	210	274
Masern .....	1 187	681	1 048	188	809
Trypanosomiasis .....	20	15	10	27	10

Neben den zwei Zentralkrankenhäusern in Wagadugu und Bobo-Dioulasso mit jeweils etwa 750 Betten bestanden 1980 drei Regionalkrankenhäuser in Fada N'Gourma, Ouahigouya und Gaoua.

#### 4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1971	1977	1979	1980
Krankenhäuser .....	6	6	5	4	5
Medizinische Zentren .....	] 142 <sup>a)</sup>	142 <sup>a)</sup>	39 <sup>a)b)</sup>	320	76
Gesundheitsposten .....			143 <sup>a)b)</sup>		254

a) Einschl. Beratungsstellen für Mutter und Kind. - b) 1976.

Ferner gab es 76 medizinische Zentren, die auch zur Fachbehandlung, u.a. für die Behandlung von Schlafkrankheit, Lepra und Tuberkulose, bereitstehen, sowie 254 Gesundheitsposten für die medizinische Versorgung der weniger dicht besiedelten Gebiete. Daneben bestehen etwa 170 mobile Versorgungsstationen. Nur rd. 600 von ungefähr 7 700 Dörfern verfügen über eine (meist unzureichend ausgerüstete) Krankenstation.

#### 4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1971	1977	1979	1980
Krankenhäuser .....	1 953	2 161	2 020	2 500	2 042
Medizinische Zentren .....	] 1 266 <sup>a)</sup>	2 514 <sup>a)</sup>	1 607 <sup>a)b)</sup>	:	:
Gesundheitsposten .....			3 623 <sup>a)b)</sup>		

a) Einschl. Beratungsstellen für Mutter und Kind. - b) 1976.

Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist unzureichend. Von den 1981 praktizierenden Ärzten (darunter acht Militärärzte) arbeitet etwa die Hälfte in den Städten. Im Durchschnitt steht für die Versorgung von 58 000 Einwohnern nur ein Arzt zur Verfügung, in ländlichen Gebieten ist die Situation noch ernster. Hier haben sich besonders die kirchlichen Organisationen sowie Organisationen der Entwicklungszu-

sammenarbeit bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung verdient gemacht. Die zahnärztliche Versorgung war 1981 noch unbefriedigender. Ein Zahnarzt hatte im Durchschnitt 447 000 Einwohner zu versorgen.

#### 4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1976	1977	1981
Ärzte .....	Anzahl	58	96	108	98	107 <sup>a)</sup>
Einwohner je Arzt .....	1 000	.	57	53	60	58
Zahnärzte .....	Anzahl	2	6	7	7	14
Einwohner je Zahnarzt ..	1 000	.	908	819	834	447
Tierärzte .....	Anzahl	20	23	19	.	.

a) Dar. acht Militärärzte.

Der Umfang des anderen medizinischen Personals (u.a. Apotheker, Krankenpflegepersonen und Hebammen) ist ebenfalls unzureichend. 1981 gab es in Obervolta nur 44 Apotheker, 1 498 Krankenpflegepersonen und 228 Hebammen. Gegenüber 1977 ist nur eine geringfügige Verbesserung des Personalstandes erfolgt.

#### 4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1976	1977	1980	1981
Apotheker .....	13	11	15	46	44
Krankenpflegepersonen .....	1 273	1 480	.	.	1 498
mit Diplom .....	1 144	1 277 <sup>a)</sup>	.	.	1 059
Hebammen .....	47	98	385	195	228
Geburtsshelferinnen .....	.	240		.	170 <sup>b)</sup>

a) Dar. 84 Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung. - b) Die tatsächliche Anzahl liegt höher, da viele Geburtshelferinnen direkt von den Gemeinden angestellt sind.

## 5 B I L D U N G S W E S E N

Obwohl in den vergangenen Jahren Fortschritte erzielt worden sind, reicht die Kapazität des Schulwesens für die Grundschulbildung der Bevölkerung nicht aus. Die Einschulungsrate erreicht erst wenig über 10 %. Es besteht keine Schulpflicht; 1975 waren über neun Zehntel der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr Analphabeten. Dies ist u. a. durch die Tatsache bedingt, daß die französische Schul- und Amtssprache nicht die Umgangssprache der Bevölkerung ist. Erst 1968 ist für die meistgebrauchte Mossi-Sprache eine einheitliche Rechtschreibung festgelegt worden.

Neben den staatlichen Schulen gibt es private, die vom Staat unterstützt werden. Es handelt sich zumeist um katholische Missionsschulen. Die Dauer der Schulzeit an Grundschulen beträgt sechs Jahre, an Mittel- und höheren Schulen vier bzw. sieben Jahre. Seit 1969 besteht in Wagadugu ein "Centre d'Enseignement Supérieur", das 1974 Universitätsstatus erhielt. Studenten, die im Ausland studieren, gehen vorzugsweise nach Abidschan/Elfenbeinküste, Dakar/Senegal und Paris. Es bestehen u.a. eine Verwaltungsfachschule, ein Technikum, mehrere private Gewerbeschulen sowie drei lehrerbildende Anstalten.

### 5.1 Analphabeten nach Stadt und Land % der Altersgruppe

Gegenstand der Nachweisung	1975		
	insgesamt	männlich	weiblich
15 Jahre und mehr .....	91,2	85,3	96,7
in Städten .....	68,5	55,2	81,9
in Landgemeinden .....	93,3	88,3	98,0

In ländlichen Gebieten sind Bildungseinrichtungen geschaffen worden, die später zu Schulen ausgebaut werden sollen. An diesen werden in einer dreijährigen Ausbildung neben dem Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen vor allem praktische Inhalte vermittelt. Dieses Landschulsystem hat sich bewährt und soll weiter gefördert werden. Das bis 1984 zu realisierende Bildungsvorhaben, das u. a. mit Krediten der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA finanziert wird, sieht Verbesserungen und den weiteren Ausbau des ländlichen Bildungswesens vor. Zur Vermittlung von Grundkenntnissen für die Landbevölkerung wurde ein Landfunkprogramm eingerichtet.

### 5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1979/80 <sup>1)</sup>	1980/81	1981/82
Grundschulen .....	603	712	862	936	1 037
Mittel- und höhere Schulen .....	46	.	64	.	.
Berufsbildende Schulen 2) .....	12	.	18	.	.
Lehrerbildende Anstalten .....	3	.	2	.	.
Hochschulen .....	1	1	1	1	2 <sup>a)</sup>

1) Stand: 1. Januar 1980. - 2) Darüber hinaus gab es 1979/80 800, 1982 1 176 Zentren für landwirtschaftliche Ausbildung.

a) "Université de Ouagadougou" und die im Oktober neu eröffnete Hochschule für das Gesundheitswesen.

Die Zahl der Schüler an Grundschulen hat im Schuljahr 1981/82 rd. 224 000 betragen, dies waren 112 % mehr als im Schuljahr 1970/71. Dagegen ist die Zahl der Grundschulen nur um 72 % gestiegen. An Mittel- und höheren Schulen wurden 1981/82 rd. 25 300 Schüler unterrichtet und damit fast dreimal so viele wie 1970/71.

### 5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1970/71	1975/76	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen .....	1 000	105,7	141,2	185,7 <sup>a)</sup>	201,6	223,8
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	8 803	13 167	20 529	23 420	25 273
Berufsbildende Schulen ...	Anzahl	1 577	2 669	4 327	3 871	5 870
Lehrerbildende Anstalten .	Anzahl	337	391	257	248	255
Universität Wagadugu .....	Anzahl	183	1 067	1 226 <sup>a)</sup>	1 643	.

a) Stand: 1. Januar 1980.

Die Zahl der Lehrkräfte hat im betrachteten Zeitraum ebenfalls zugenommen, insgesamt jedoch nicht so stark wie die Schülerzahl. Die Zahl der Grundschullehrer war 1981/82 mit 3 744 Kräften um rd. 58 % höher als im Schuljahr 1970/71. Die der Lehrer an Mittel- und höheren Schulen war fast viermal so hoch wie 1970/71. An berufsbildenden Schulen waren 1981/82 272 Lehrkräfte (+ 96 %) tätig; die Schülerzahl hat sich in diesem Zeitraum jedoch fast vervierfacht.

### 5.4 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970/71	1975/76	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen .....	2 370	2 997	3 490	3 700	3 744
Mittel- und höhere Schulen .....	296	580	885 <sup>a)</sup>	903	1 112
Berufsbildende Schulen .....	139	210	189	194	272
Lehrerbildende Anstalten .....	39	28	.	.	.
Universität Wagadugu .....	30	166	116 <sup>b)</sup>	140	.

a) Stand: 1. Januar 1980. - b) 1978/79.

## 6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Das für Obervolta verfügbare Zahlenmaterial über diesen Sachbereich ist veraltet und sehr lückenhaft. Die Bevölkerung ist zu rd. neun Zehnteln in landwirtschaftlichen Familienbetrieben tätig, die überwiegend der Selbstversorgung dienen. 1975 gab es rd. 1,41 Mill. Erwerbstätige. Die Erwerbsquote betrug insgesamt 25 %, wobei für männliche Erwerbstätige eine Quote von 48,1 % und für weibliche Erwerbstätige eine Quote von nur 1,7 % verzeichnet wurde. 1981 belief sich die Zahl der Erwerbslosen auf rd. 6 500, zwischen 1978 und 1980 wurden jährlich über 2 000 arbeitslose Erwerbspersonen in Wagadugu und Bobo-Dioulasso registriert. Während der Dienstleistungssektor sich seit der Unabhängigkeit des Landes stetig ausgeweitet hat, ist das Produzierende Gewerbe noch wenig entwickelt und daher für überschüssige Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft nur begrenzt aufnahmefähig.

### 6.1 Erwerbstätige und -quoten nach Altersgruppen\*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter Jahren)	1975					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
Insgesamt .....	1 408,2	1 359,7	48,4	25,0	48,1	1,7
unter 15 .....	32,5	28,0	4,5	1,3	2,1	0,4
15 - 20 .....	221,4	207,2	14,2	40,7	73,6	5,4
20 - 30 .....	347,2	335,5	11,7	41,8	90,8	2,5
30 - 40 .....	282,1	274,8	7,2	45,3	95,6	2,2
40 - 50 .....	209,3	204,7	4,6	47,5	95,6	2,0
50 - 60 .....	154,3	151,3	3,1	50,5	94,3	2,1
60 und mehr .....	159,3	156,2	3,0	48,1	87,7	2,0
unbekannt .....	2,1	2,0	0,1	24,9	47,2	2,3

\*) Volkszählungsergebnis.

Die während der Trockenzeit hohe Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft löst jährlich bedeutende Wanderungsbewegungen von Arbeitssuchenden, vor allem in die benachbarten Küstenländer Elfenbeinküste, Togo und Benin aus. Verlässliche Angaben über diese meist unkontrollierten Wanderungsströme fehlen. Nach Schätzungen verlassen im Jahr zwischen 200 000 und 400 000 Wanderarbeiter Obervolta. Etwa ein Fünftel von ihnen wandert für immer aus, die übrigen bleiben mehrere Jahre im Ausland oder kehren alljährlich zur Erntezeit nach Obervolta zurück.

7 LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Etwa 90 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft, überwiegend in der Subsistenzwirtschaft tätig. Rund neun Zehntel der Anbaufläche dienen der Selbstversorgung. Vom selbsterzeugten Getreide Obervoltas gelangen nur etwa 15 % auf den Markt. 1981/82 ergab sich bei einer Ernte von rd. 1,3 Mill. t ein Getreidedefizit von 90 000 t. Nahrungsmittelhilfe leistet u. a. das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen.

Die Landwirtschaft hat 1979 mit 37,2 % zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen beigetragen. Die Anbaumethoden sind meist ruckständig (extensiver Wanderhackbau). Es fehlen moderne landwirtschaftliche Geräte und Maschinen sowie Handelsdünger. Ein noch ungelöstes Problem ist die bessere Wasserversorgung der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Die Anlage von Brunnen und Staudämmen soll auch zur besseren Trinkwasserversorgung sowie zur Speisung von Fischteichen dienen. Nur im südwestlichen Landesteil sowie in einigen Flußtälern finden sich in beschränktem Umfang fruchtbare Böden, die auch Reisbau und den Anbau anderer Intensivkulturen zulassen.

Auf das Hauptnahrungsmittel Hirse (Kolben- und Rispenhirse sowie Fonio) entfallen etwa drei Viertel der Gesamtanbaufläche. Zur Selbstversorgung werden ferner Mais, Reis, Bohnen sowie die verschiedenen Knollenfruchte wie Jams, Kassava und Süßkartoffeln angebaut. Landwirtschaftliche Ausfuhrüter sind Baumwolle, Lebendvieh, Sesam, Erdnüsse und Tabak. Eine für die Ausfuhr bedeutende Ölfrucht sind Karitekerne des wildwachsenden Shea- oder Schibutterbaums, der jedoch sehr ungleichmäßige Ernten erbringt; die Erträge der Sammelwirtschaft liegen in guten Jahren bei etwa 30 000 bis 50 000 t. Die Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung erfolgt durch die "Organismes Régionaux de Développement"/ORD. Größtes Vorhaben ist, nach Ausrottung der Flußblindheit, die Besiedlung und landwirtschaftliche Nutzung der Volta-Flußtäler, wodurch das übervölkerte Mossiplateau entlastet werden soll.

7.1 Bodennutzung  
1 000 ha

Art der Fläche	1974	1977	1980
Ackerland .....	2 440	2 525	2 550
Dauerkulturen .....	13	13	13
Dauerwiesen und -weiden 1) ...	10 000	10 000	10 000
Waldfläche .....	7 560	7 380	7 200
Sonstige Fläche .....	7 407	7 502	7 657
Bewässerte Fläche .....	2	2	6

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdünger, der wegen fehlender eigener Erzeugung importiert werden muß, belief sich im Landwirtschaftsjahr 1982/83 auf insgesamt 5 044 t Reinnährstoff. Davon entfielen 2 157 t auf phosphathaltige Düngemittel. 1978/79 wurden noch 9 874 t Handelsdünger, davon 4 086 t phosphathaltiger Dünger, verbraucht.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger\*)  
t Reinnährstoff

Düngerart	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Stickstoffhaltig .....	1 755	3 354	1 960	1 248	1 602
Phosphathaltig .....	3 145	4 086	3 290	1 918	2 157
Kalihaltig .....	1 965	2 434	1 960	1 142	1 285

\*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Indexes für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion ist in den vergangenen Jahren nur langsam angestiegen. Gegenüber der landwirtschaftlichen Erzeugung in den Jahren 1974/76 (Durchschnitt) belief er sich auf 126 Punkte. Je Einwohner erhöhte sich die Gesamterzeugung sogar nur um 5 Prozentpunkte. Der Index der Nahrungsmittelerzeugung zeigt einen ähnlichen Verlauf.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion  
1974/76 D = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1981	1982
Gesamterzeugung .....	111	117	113	123	126
je Einwohner .....	103	106	99	105	105
Nahrungsmittelerzeugung .....	111	116	111	121	125
je Einwohner .....	103	105	97	104	104

Die Erntemengen pflanzlicher Erzeugnisse sind wesentlich von den Witterungsbedingungen abhängig. Bei geringen oder ausbleibenden Niederschlägen reicht die eigene Erzeugung nicht zur Deckung des Inlandsbedarfs aus, so daß Getreide, vor allem Weizen und Reis, importiert werden müssen. Neben den Witterungsbedingungen wirken sich fehlende Lagerungsmöglichkeiten sowie die mangelhafte Infrastruktur, besonders in der Regenzeit, negativ aus.

Die Erntemenge von Hirse lag im Landwirtschaftsjahr 1982/83 mit 1,15 Mill. t, darunter (neben Millet) 0,80 Mill. t Sorghum, leicht über dem Ergebnis des Vorjahres, aber ganz erheblich über der 1980/81 erzielten Erntemenge von rd. 0,89 (0,56) Mill. t. Für Mais wurde 1982/83 eine Erntemenge von 141 000 t gegenüber 57 000 t im Jahre 1980/81 erzielt.

Der Reisanbau wird, neben dem Anbau anderer Nahrungspflanzen, u.a. mit Unterstützung der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA und des Europäischen Entwicklungsfonds/EEF gefördert, um die Ernährungsgrundlage zu verbessern. Bis 1985 sollen im Gebiet von Niéna und Dionkele rd. 2 600 ha Sumpfland für den Reisanbau und den sonstigen Getreideanbau erschlossen werden. Im Landwirtschaftsjahr 1982/83 wurden 39 000 t Reis geerntet gegenüber 27 000 t 1981/82. Im Jahre 1979/80 wurde sogar eine Erntemenge von 47 000 t Reis eingebracht.

Baumwolle ist mit Abstand das wichtigste Exportgut Obervoltas mit einem Anteil von etwa einem Drittel an der Gesamtausfuhr. Zuständig für den Anbau und Aufkauf von Baumwolle ist die "Société Voltaïque des Fibres Textiles"/Sofitex, an deren Kapital die Regierung mit 55 % und die französische "Compagnie Française des Fibres Textiles"/CFFT mit 44 % beteiligt sind. Der Baumwollanbau erfolgt zu über 80 % auf dem Westteil des Landes. Im Landwirtschaftsjahr 1982/83 wurden 24 000 t Baumwolle geerntet (Vorjahr: 22 000 t). In den davorliegenden vier Jahren wurde nur 1979/80 mit 29 000 t ein wesentlich höheres Ergebnis erzielt. Die Erntemenge von Baumwollsamens betrug 1981/82 45 000 t.

Die Erntemenge von Erdnüssen lag 1982/83 mit 105 000 t um 34,6 % über dem Ergebnis des Vorjahres und war knapp doppelt so hoch wie im Jahr 1980/81.

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse \*)  
1 000 t

Erzeugnis	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Reis .....	32	47	.	27	39
Mais .....	101	104	57	132	141
Hirse .....	1 025	1 041	889	1 130	1 150
Sorghum .....	621	610	559	750	800
Süßkartoffeln .....	40	42	44	44	.
Maniok .....	40	42	42	42	.
Hülsenfrüchte .....	180	174	175	175	178
Erdnüsse, ungeschält .....	70	69	53	78	105
Sesamsamen .....	23	5	7	8	8
Baumwollsamens .....	24	35	48	45	.
Tomaten .....	4	4	4	4	.
Zuckerrohr .....	315	360	350	350	.
Mangos .....	2	4	4	4	.
Tabak .....	1	1	1	1	.
Rohbaumwolle, entkörnt .....	22	29	23	22	24
Schinüsse .....	.	39	40	29	.

\*) Landwirtschaftsjahr: Oktober/September.

Die Viehwirtschaft ist durch die Ausfuhr von Lebendvieh, Fleisch, Leder und Häuten mit knapp einem Drittel am Gesamtausfuhrwert beteiligt. Hauptgebiet der Weidewirtschaft ist der trockene Nordwesten des Landes, während die durch Tsetsefliegen verseuchten Flußniederungen als Weidegebiete nicht genutzt werden können. Im Norden und Osten des Landes wird die Viehzucht von Tuareg, in den übrigen Gebieten meist von den Fulbe betrieben. Zebu und Kurzhornrind bilden den überwiegenden Teil des Rinderbestandes. Das durchschnittliche Lebendgewicht der Tiere ist niedrig. Wesentliche Produktionssteigerungen sollen durch sachgemäße Aufzucht, umfassende veteri-

närmedizinische Überwachung sowie Verbesserung und Vermehrung der Futterreserven erreicht werden. Bei der Tierhaltung, besonders der Rinderhaltung, spielt das Sozialprestige eine große Rolle, das dem Umfang eines Bestandes größere Bedeutung beimißt als seinem wirtschaftlichen Nutzen.

### 7.5 Viehbestand\*)

1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde .....	.	70	70	70	.
Esel .....	175	200	200	200	.
Rinder .....	2 653	2 706	2 760	2 815	2 870
Milchkühe .....	.	541	552	560	.
Kamele .....	5	5	6	6	.
Schweine .....	165	169	174	180	.
Schafe .....	1 748	1 800	1 855	1 910	1 970
Ziegen .....	2 623	2 701	2 793	2 876	2 960
Hühner .....	10 600	10 824	11 041	11 300	.

\*) Stand: 30. September.

### 7.6 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder und Kälber .....	200	220	230	240	250
Schweine .....	80	83	85	90	92
Schafe u. Lämmer .....	320	327	328	370	375
Ziegen .....	.	700	725	780	800

Rind- und Kalbfleisch sind die wichtigsten tierischen Erzeugnisse. Gegenüber 1977 hat sich ihre Erzeugung 1981 um 9 000 t bzw. 40,9 % erhöht. Ziegenfleisch hat eine noch wachsende Bedeutung für die Fleischversorgung, während das Aufkommen an Schweine- sowie Hammel- und Lammfleisch stagniert. Geflügelfleisch hatte 1981 mit einer Erzeugung von 11 000 t einen weiterhin hohen Anteil an der Fleischversorgung.

### 7.7 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981
Rind- und Kalbfleisch .....	22	23	27	29	31
Schweinefleisch .....	3	4	4	4	4
Hammel- und Lammfleisch .....	.	3	2	3	3
Ziegenfleisch .....	.	5	5	6	7
Geflügelfleisch .....	10	10	10	11	11
Kuhmilch .....	.	.	43	44	45
Ziegenmilch .....	.	.	11	11	12
Hühnereier .....	6,0	6,5	6,9	7,5	7,9
Rinderhäute, frisch .....	3,6	4,0	4,1	4,3	4,5
Schaffelle, frisch .....	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Ziegenfelle, frisch .....	1,5	1,5	1,5	1,6	1,7

Von meist lichtigem, durch Rodungen und Brände weithin zerstörtem Wald ist rd. ein Viertel der Gesamtfläche bedeckt. Der Holzeinschlag deckt kaum den Brennholzbedarf. Nutzholz wird eingeführt, da die Qualität einheimischer Hölzer gering ist. Die Forstwirtschaft ist wenig entwickelt, eine geregelte Aufforstung findet nicht statt. Bis 1985 soll im Rahmen des staatlichen Forstschatzes im Gebiet von Bobo-Dioulasso eine 1 600 ha umfassende Forstkultur angelegt und im Maro-Reservat bereits vorhandene Baumpflanzungen instandgesetzt werden. 1982 wurden 7,08 Mill. m<sup>3</sup> Holz eingeschlagen, davon waren 6,77 Mill. m<sup>3</sup> Brennholz bzw. Holz für die Holzkohlerzeugung und 313 000 m<sup>3</sup> Nutzholz.

7.8 Holzeinschlag  
1 000 m<sup>3</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982
Insgesamt .....	6 729	6 907	7 081
Nutzholz .....	305	313	313
Brennholz u. Holz für Holzkohle .....	6 424	6 594	6 768

Der Fischfang wird wegen der Bedeutung eiweißhaltiger Nahrungsmittel für die Bevölkerung von der Regierung gefördert. Die Fänge werden größtenteils getrocknet und auf dem Inlandsmarkt abgesetzt. Einer unbedeutenden Trockenfischausfuhr nach Ghana stehen größere Einfuhrmengen aus Mali gegenüber. 1981 wurden 7 500 t Fisch gefangen (1977: 6 000 t). Im Zusammenhang mit der Durchführung von Bewässerungsvorhaben sollen auch Teiche für die Fischzucht angelegt werden.

## 8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hatte 1979 einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten von 15,5 %. Die Industrialisierung Obervoltas befindet sich noch in den Anfängen und wird durch nur wenige Großbetriebe bestimmt. Hauptgründe hierfür sind der Mangel an Rohstoffen, die Begrenztheit des heimischen Marktes, hohe Transport- und Energiekosten sowie der Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften. Das Verarbeitende Gewerbe, auf das etwa 10 % des gesamten Ausfuhrwertes entfällt, beschränkt sich weitgehend auf die Verarbeitung heimischer Agrarprodukte.

Hierbei handelt es sich im wesentlichen um die Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken (Zucker, Mehl, Speiseöl, Bier) sowie von Textilien (Baumwollentkörnung und Textilverarbeitung, Schuhproduktion). Ferner bestehen Metallverarbeitungsbetriebe, eine Fabrik zur Fahrradmontage und eine Zigarettenfabrik. Die Verarbeitung von Häuten und Fellen ist bisher die einzig nennenswerte exportorientierte Industrie.

Die meisten Betriebe sind an den verkehrs- und energiewirtschaftlich günstigen Standorten Bobo-Dioulasso und Wagadugu konzentriert. Das traditionelle Kunsthandwerk steht auf hoher Stufe. Es besteht ein staatliches Programm zur Ausbildung und Förderung von Handwerkern (Metallbearbeitung, Weberei, Kraftfahrzeug- und Elektrotechnik).

Die meisten Industriebetriebe hatte 1981 das Verarbeitende Gewerbe mit 11 Einheiten aufzuweisen. Die wichtigsten waren die Zuckerfabrik der "Société Sucrière voltaïque" sowie die Getreide- und Ölmühlen u.a. in Banfora, die Textilfabrik der "Société voltaïque de textile"/Voltex in Koudougou, die Herstellung von Schuhen und Lederwaren sowie von Ölen und Seifen und die beiden Brauereien in Wagadugu und Bobo-Dioulasso. In den nächsten Jahren sollen die in diesen beiden Städten bestehenden Schlachthöfe ausgebaut und modernisiert werden. Ferner ist der Bau einer Gerberei (Jahreskapazität 1,17 Mill. gegerbte Häute) und der Aufbau einer modernen Milchverarbeitung vorgesehen.

8.1 Großbetriebe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen \*)

Wirtschaftszweig	1974	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft .....	1	1	1	1	1
Verarbeitendes Gewerbe .....	10	10	13	12	11
Herstellung von Getränken ....	2	2	2	2	2
Tabakverarbeitung .....	1	1	1	1	1
Textilgewerbe .....	1	1	2	2	2
Ledererzeugung und -verarbeitung .....	1	1	1	1	1
Herstellung von Schuhen .....	1	1	1	1	1
Sonstige .....	4	4	6	5	4

\*) Stand: Jahresende.

8.2 Beschäftigte in Großbetrieben nach ausgewählten Wirtschaftszweigen \*)

Wirtschaftszweig	1974	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft .....	.	388	438	.	.
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 514	3 623	4 749	4 893	4 881
Herstellung von Getränken ....	251	265	285	471	639
Tabakverarbeitung .....	55	55	63	63	60
Textilgewerbe .....	606	629	635	616	745
Ledererzeugung und -verarbeitung .....	37	38	46	46	48
Herstellung von Schuhen .....	105	143	151	162	167
Sonstige .....	460	2 493	3 569	3 535	3 222

\*) Durchschnitt.

Die Elektrizitätsversorgung erfolgte durch die staatliche "Société voltaïque d'électricité"/Voltelec. Sie versorgt mit Dieselkraftanlagen die Städte Wagadugu, Bobo-Dioulasso, Koudoudou, Banfora und weitere Städte mit elektrischer Energie. Die installierte Leistung der Kraftwerke betrug 1981 38,9 MW (1978: 18 MW). Die Elektrizitätserzeugung belief sich 1981 auf rd. 114,6 Mill. kWh (1978: 80,2 Mill. kWh).

Durch den Bau von Staudammen und Wasserkraftwerken soll sowohl eine bessere Energieversorgung als auch eine Vergrößerung der bewässerten landwirtschaftlichen Fläche ermöglicht werden.

Primäres Ziel der laufenden Vorhaben ist die Sicherstellung der Stromversorgung der Hauptstadt ab 1985. Hierzu wird gegenwärtig ein Staudamm am Kompienga-Fluß in der Nähe des Ortes Pama, 280 km südöstlich von Wagadugu, und ein Kraftwerk mit zwei Turbinen (installierte Leistung von 7 MW) errichtet. Ferner wird eine 132 kV-Übertragungsleistung installiert. Es wird die Erzeugung von 40 GWh elektrischen Stroms pro Jahr erwartet. Daneben werden die Voraussetzungen für die Durchführung land- und fischereiwirtschaftlicher Vorhaben geschaffen. An der Finanzierung der Gesamtkosten von umgerechnet 243 Mill. DM beteiligen sich neben internationalen Entwicklungsorganisationen der Europäische Entwicklungsfonds und verschiedene Industrieländer, darunter die Bundesrepublik Deutschland.

Obervolta besitzt umfangreiche Bodenschätze, die bisher wegen mangelnder Infrastruktur und hohen Investitionskosten nicht genutzt worden sind. Das bedeutendste Vorkommen sind die Manganerzlagstätten bei Tambao im Nordosten des Landes (etwa 12 Mill. t, Metallgehalt 54 %). Die bei Tin Hrassan, 40 km westlich von Tambao gelegenen Kalksteinvorkommen werden auf 50 Mill. t geschätzt. Die beiden genannten Vorkommen können erst nach dem geplanten Bau einer 340 km langen Eisenbahnstrecke von Wagadugu über Tambao nach Tin Hrassan erschlossen werden. Bei Diapaga befinden sich bedeutende Phosphatvorkommen.

Der Goldbergbau bei Poura, der 1966 eingestellt worden ist, soll 1984 wieder aufgenommen werden. Während der letzten Förderperiode wurden dort innerhalb von zehn Jahren 2,2 t Gold gewonnen. Die gegenwärtigen Vorkommen werden auf über 22 t geschätzt. Von der obervoltaischen Regierung wird für die Dauer einer zehnjährigen Förderzeit eine durchschnittliche jährliche Steigerung der Staatseinnahmen von real

8 % erwartet. Die Investitionskosten erreichten in den letzten drei Jahren etwa 100 Mill. US-\$. An der Finanzierung sind die französische Caisse Centrale de Coopération Ecônômique, der Islamische Entwicklungsfonds und die Europäische Entwicklungsbank beteiligt.

Aktuelle Angaben über die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes liegen nicht vor. Nach den vorliegenden Angaben hat sich die Produktion von 1977 bis 1980 besonders günstig bei der Herstellung von Bier, von Seife, von Bereifungen und Schläuchen sowie von Zucker entwickelt. Die Biererzeugung stieg im beobachteten Zeitraum um mehr als das Doppelte, die Herstellung von Seife um rd. 74 %, die von Bereifungen (Laufdecken und Schläuche) von 2,76 Mill. auf 3,82 Mill. (+ 38,4 %) und die Zuckerproduktion von 20 800 t auf 27 800 t (+ 33,7 %).

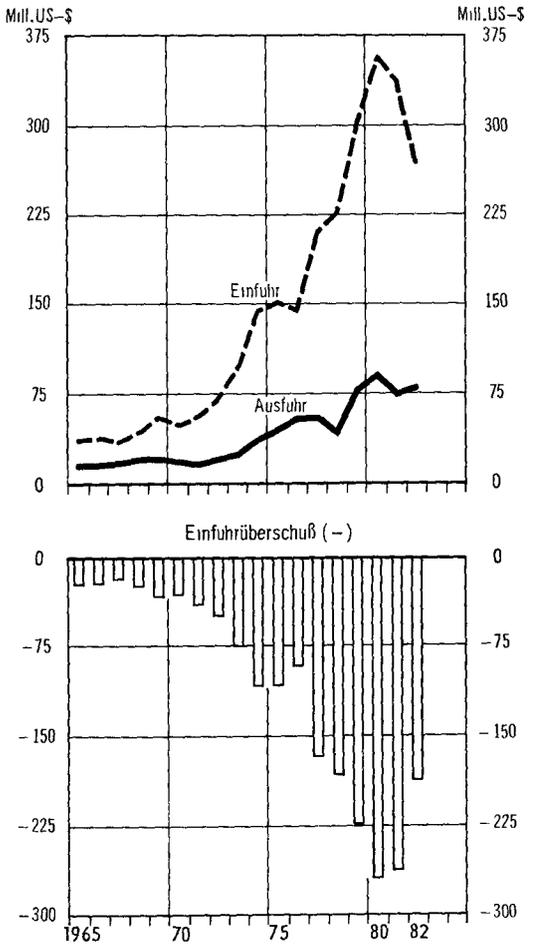
### 8.3 Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Fahrräder .....	1 000	47,1	45,2	47,0	50,5	.
Mopeds .....	1 000	15,0	14,8	15,3	14,1	.
Batterien .....	Mill. St	16,4	21,3	23,7	27,2	.
Sauerstoff .....	1 000 m3	53,9	54,7	55,4	60,0	.
Acetylen .....	1 000 m3	15,5	15,2	17,0	18,0	.
Farben .....	t	335	380	408	447	.
Seife .....	t	4 804	5 751	8 100	8 351	9 695
Bereifungen (Laufdecken) .....	1 000	871	978	1 225	1 282	1 181
Schläuche .....	1 000	1 891	2 718	2 556	2 537	3 525
Schuhe aus Kunststoff .....	1 000 P	1 099	1 807	1 255	1 156	.
Baumwollgarn .....	t	444	1 227	559	.	.
Baumwolltextilien, bedruckt ....	Mill. m	7,2	7,0	7,8	8,0	.
Zucker .....	1 000 t	20,8	31,0	30,0	27,8	25,5
Erdnußöl .....	t	428	31	8	67	.
Speiseöl .....	1 000 t	3,1	4,4	3,4	5,0	4,2
Bier .....	1 000 hl	311	421	515	645	.
Kohlensäurehaltige Getränke ....	1 000 hl	100,9	126,7	148,2	197,3	.
Zigaretten .....	Mill. St	497	586	636	601	498

Informationen über den Außenhandel Obervoltas liefern die obervoltajische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Obervoltas zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Obervolta. Die Daten der obervoltajischen und der deutschen Statistik für den deutsch-obervoltajischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der obervoltajischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr. Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet.

**AUSSENHANDEL OBERVOLTAS**  
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0302

Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Obervolta als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtvolumen des obervoltaischen Außenhandels erreichte nach Jahren der Zunahme 1980 einen Wert von 447,9 Mill. US-\$. In den beiden folgenden Jahren verringerte es sich jedoch wieder und lag 1982 mit 347,1 Mill. US-\$ deutlich unter dem Ergebnis von 1980. Die Handelsbilanz schloß stets mit negativen Salden ab, wobei das umsatzstärkste Jahr 1980 auch gleichzeitig den höchsten Einfuhrüberschuß (267,5 Mill. US-\$) auswies. Die Einfuhren deckten meist nur zu einem Fünftel bis zu einem Viertel die Ausfuhren; 1982 machte der Einfuhrwert 30 % des Ausfuhrwertes aus.

### 9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
Mill. US-\$						
Einfuhr .....	209,0	224,9	301,0	357,7	337,4	267,0
Ausfuhr .....	55,3	42,8	76,8	90,2	75,1	80,1
Einfuhrüberschuß .....	153,7	182,1	224,2	267,5	262,3	186,9
Mill. CFA-Francs						
Einfuhr .....	51 356,0	51 075,0	63 916,0	75 623,0	91 443,0	.
Ausfuhr .....	13 614,0	9 600,0	16 238,0	19 074,0	20 067,0	.
Einfuhrüberschuß .....	37 742,0	41 475,0	47 678,0	56 549,0	71 376,0	.

1) IMF-Daten.

Obervolta importierte 1981 Waren im Wert von 337,4 Mill. US-\$ (1982: 267,0 Mill. US-\$). Wertmäßig an der Spitze standen erstmals Erdölerzeugnisse (15 % der Gesamteinfuhr) vor Nahrungsmitteln (Molkereierzeugnisse, Eier, Getreide und Getreideerzeugnisse), die in den drei vorangegangenen Jahren den größten Anteil besaßen, jetzt aber mit 14 % der Gesamteinfuhr auf dem zweiten Platz rangierten. Maschinen aller Art und Straßenfahrzeuge waren mit jeweils 11 % beteiligt. Von den genannten Waren bzw. Warengruppen wiesen Erdölerzeugnisse die höchsten Steigerungsraten aus. Ihr Importwert stieg von 1977 bis 1981 auf nahezu das Dreifache. Nahrungsmittel stiegen um 71 %, Straßenfahrzeuge und Maschinen um 35 % und 9%. Gegenüber 1980 waren jedoch 1981 bei vielen Warengruppen Rückgänge zu verzeichnen. Nur bei Erdölprodukten, Nahrungsmitteln, chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen sowie einigen anderen - anteilmäßig kleineren - Waren nahm der Einfuhrwert zu. Dieser Trend setzte sich in seinen Grundzügen auch 1982 fort.

### 9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$						
Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Molkereierzeugnisse und Eier ....	8,2	10,2	19,0	11,2	13,9	18,1
Getreide und Getreideerzeugnisse ..	7,1	18,3	29,2	30,2	32,5	30,6
Tabak und Tabakwaren .....	1,5	1,8	3,0	5,0	4,0	5,3
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ....	11,3	17,5	18,5	33,8	46,0	50,8
Tierische und pflanzliche Öle, Fette u. Wachse .....	.	2,9	4,9	7,2	7,9	9,3
Medizin. u. pharm. Erzeugnisse ..	4,6	6,4	6,3	10,2	10,4	12,0
Chemische Düngemittel .....	1,2	3,4	4,3	7,3	6,2	6,3
Reifen usw. aus Weichkautschuk ..	.	2,5	1,9	3,0	3,3	3,4

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Papier, Pappe, Waren daraus u.a.						
Papierhalbstoffe .....	.	3,7	4,5	5,9	6,6	5,6
Garne, Gewebe, fertiggestellte						
Spinnstoffzeugnisse .....	8,2	10,6	8,9	13,1	10,5	9,1
Zement (einschl. Zementklinker)	3,4	4,3	5,2	10,1	12,6	9,4
Eisen und Stahl .....	13,0	11,9	6,5	11,9	15,7	9,7
Metallwaren .....	.	6,9	7,2	9,5	12,4	12,8
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	.	7,5	6,8	8,5	6,8	6,1
Arbeitsmaschinen f. besondere						
Zwecke .....	.	10,6	10,2	10,8	12,9	10,4
Maschinen für verschiedene						
Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	.	11,0	9,4	9,0	12,6	10,5
Elektrische Maschinen; elektris-						
che Teile davon .....	.	5,0	6,9	8,6	13,0	10,2
Straßenfahrzeuge .....	16,4	27,5	28,5	36,6	44,1	37,0

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Obervoltas stiegen von 75,1 Mill. US-\$ im Jahre 1981 auf 80,1 Mill. US-\$ (1982) an. Nach wie vor bildeten 1981 landwirtschaftliche Produkte den ganz überwiegenden Anteil an der Gesamtausfuhr, wobei Baumwolle mit 30,5 Mill. US-\$ (41 %) wiederum die führende Position einnahm. An zweiter Stelle standen lebende Tiere und Tierprodukte (Häute und Felle) mit 16,4 Mill. US-\$ (22 %) vor Ölsaaten und ölhaltigen Früchten mit 12,3 Mill. US-\$ (16 %). Der 1981 gegenüber dem Vorjahr verzeichnete deutliche Rückgang der Exportwerte bei Baumwolle war in erster Linie auf schlechte Ernteergebnisse zurückzuführen. Die wertmäßige Abnahme bei den Rindern um knapp die Hälfte war vor allem bedingt durch Bemühungen, den Bestand an Rinderherden dem Niveau vor der Dürreperiode anzugleichen.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Rinder (einschl. Büffel), lebend ..	2,3	6,3	6,8	9,3	10,4	5,9
Schafe und Ziegen, lebend .....	.	7,1	6,2	7,5	7,7	5,1
Hausgeflügel, lebend .....	.	2,6	2,8	3,4	3,2	2,1
Gemüse, Küchenkräuter u. Früchte .	1,7	1,7	0,7	1,2	1,1	1,4
Ölkuchen u. dgl. der pfl. Ölgew. .	0,9	0,8	0,2	1,1	1,3	1,1
Häute und Felle (ausgenommen Pelz-						
felle), roh .....	1,5	1,9	2,2	3,6	3,2	3,3
Ölsaaten und ölhaltige Früchte ...	12,2	7,9	4,4	9,3	9,9	12,3
Baumwolle, ungekrempelt, ungekämmt	22,2	21,9	13,4	25,2	39,6	30,5
Reifen usw. aus Weichkautschuk ...	0,4	0,3	0,7	2,6	3,7	2,9
Garne, Gewebe, fertiggestellte						
Spinnstoffzeugnisse .....	0,1	0,9	0,8	2,3	1,5	1,3

Wie in den vergangenen Jahren war auch 1982 die Ländergruppe der Europäischen Gemeinschaften/EG der wichtigste Handelspartner Obervoltas, und zwar mit einem Gesamtaustauschvolumen von 177,7 Mill. US-\$ (vorläufige Angabe), wobei sich die Einfuhren aus den EG-Ländern auf 145,1 Mill. US-\$, die Ausfuhren in die EG-Länder auf 32,6 Mill. US-\$ beliefen. Der Anteil der EG-Länder am obervoltaischen Außenhandel betrug 1982 somit 51 %.

54 % der Einfuhren stammten aus EG-Ländern, zu knapp zwei Dritteln aus Frankreich. Neben den Ländern der Europäischen Gemeinschaften war die Republik Elfenbeinküste wichtigstes Herstellungsland obervoltaischer Importe (1982: 23,6 % der Gesamteinfuhr). Der 1981 verzeichnete Rückgang der Einfuhren setzte sich 1982 im Handel mit fast allen Ländern fort. Besonders deutlich war die Verringerung der Importe aus den Vereinigten Staaten (- 59 %). Die Einfuhren aus dem Nachbarland Elfenbeinküste lagen bei 85 % der Vorjahreshöhe. Der Anteil der Volksrepublik China an den Gesamteinfuhren war 1982 mit 1,9 % noch gering.

#### 9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern

Mill. US-\$

Herstellungsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	129,1	132,2	163,7	195,0	165,9	145,1
Bundesrepublik Deutschland ....	11,6	9,7	19,3	16,7	14,2	11,9
Frankreich .....	93,4	92,3	106,9	140,6	112,2	107,1
Niederlande .....	7,6	8,4	12,5	13,8	11,1	11,7
Belgien u. Luxemburg .....	7,1	12,4	12,4	10,6	12,6	6,8
Großbritannien u. Nordirl. ....	3,4	4,3	6,2	6,3	6,4	4,1
Italien .....	4,5	4,8	5,8	6,2	6,8	2,9
Vereinigte Staaten .....	19,7	27,9	24,2	32,3	36,3	14,9
Elfenbeinküste .....	27,8	11,0	29,4	41,2	74,2	62,9
Japan .....	5,7	6,5	9,7	13,3	12,7	9,6
China, Volksrepublik .....	3,9	1,6	4,1	7,0	5,5	5,1
Togo .....	1,2	3,8	4,2	5,8	4,5	3,9

1) Vorläufige Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Größter Abnehmer obervoltaischer Produkte ist seit einer Reihe von Jahren die Gruppe der EG-Länder. 1982 importierten sie für 32,6 Mill. US-\$ Waren aus Obervolta (41 % der Gesamtausfuhr). Größter Abnehmer innerhalb dieser Gruppe war längere Zeit Frankreich, 1982 jedoch erstmals Dänemark mit rd. 30 % der in die Länder der Europäischen Gemeinschaften ausgeführten obervoltaischen Waren (bzw. 12 % der Gesamtausfuhr). Auf die Republik Elfenbeinküste und Japan entfielen 24 % und 13 % des Exportwertes.

Nach einem Rückgang der Ausfuhren im Jahre 1981 sind die Werte 1982 wieder gestiegen, jedoch verlief die Entwicklung bezüglich der einzelnen Verbrauchsländer in den letzten Jahren unausgeglichen. Der Exportwert im Handel mit dem Nachbarland Elfenbeinküste ging gegenüber 1979 um mehr als ein Drittel zurück.

#### 9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern \*)

Mill. US-\$

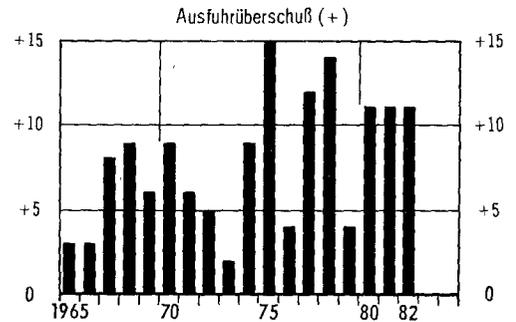
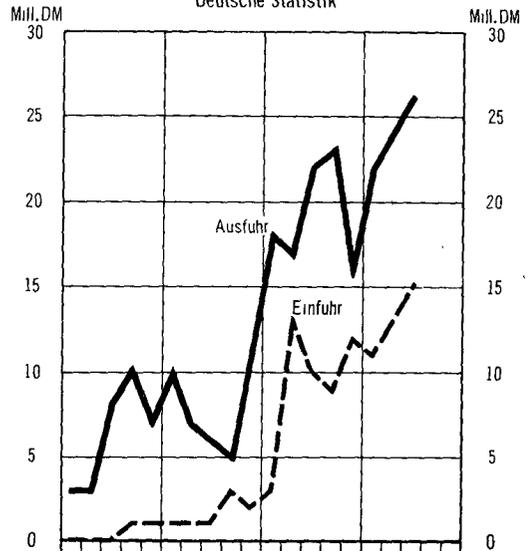
Verbrauchsland	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
EG-Länder .....	26,4	18,3	25,7	30,0	24,0	32,6
Bundesrepublik Deutschland ....	2,3	5,0	3,9	5,7	4,3	5,6
Dänemark .....	0,8	0,3	3,0	3,7	2,6	9,8
Frankreich .....	12,3	6,6	14,0	16,2	9,1	9,6
Italien .....	3,9	1,4	2,9	1,9	2,1	3,3
Großbritannien u. Nordirl. ....	6,0	4,9	1,7	2,2	3,1	2,1
Elfenbeinküste .....	17,4	18,0	31,6	29,7	23,3	19,5
Japan .....	1,4	0,3	3,7	6,3	3,9	10,2
Niger .....	1,2	0,5	1,0	1,4	1,8	1,5

\*) Countries of last consignment.

1) Vorläufige Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Der Wertumfang des deutsch-obervoltaischen Warehaustauschs hat sich seit Ende der siebziger Jahre kaum verändert. Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigen seit Jahren eine positive Bilanz, d.h., es wurden mehr Waren aus der Bundesrepublik Deutschland nach Obervolta ausgeführt, als umgekehrt in die Bundesrepublik Deutschland kamen. 1982 wurde, bei einem Gesamtaustauschvolumen von 17 Mill. US-\$, ein Ausfuhrüberschuß von 5 Mill. US-\$ erzielt. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Obervolta 1982 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland vom Gesamtumsatz her auf dem 135., in der Einfuhr auf dem 127. und in der Ausfuhr auf dem 131. Platz.

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
MIT OBERVOLTA**  
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 84 0303

9.6 Entwicklung des deutsch-obervoltaischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. US-\$						
Einfuhr (Obervolta als Herstellungsland) .....	4	4	7	6	6	6
Ausfuhr (Obervolta als Verbrauchsland) .....	9	11	9	12	11	11
Ausfuhrüberschuß .....	5	7	2	6	5	5
Mill. DM						
Einfuhr (Obervolta als Herstellungsland) .....	10	9	12	11	13	15
Ausfuhr (Obervolta als Verbrauchsland) .....	22	23	16	22	24	26
Ausfuhrüberschuß .....	12	14	4	11	11	11

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1982 aus Obervolta Waren im Wert von rd. 6 Mill. US-\$ ein. Wie auch in den Jahren davor handelte es sich hierbei ganz überwiegend um Spinnstoffe und Abfälle davon (1980: 95 %; 1982: 87 %).

#### 9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Obervolta nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Spinnstoffe und Abfälle davon ....	5 735	10 597	5 422	12 359	5 321	12 917

Die Bundesrepublik Deutschland exportierte 1982 Waren im Werte von 11 Mill. US-\$ nach Obervolta. Hauptausfuhrgüter waren, wie schon in den vorangegangenen Jahren, Straßenfahrzeuge mit 3,2 Mill. US-\$ (30 %), Molkereierzeugnisse und Eier mit 2,3 Mill. US-\$ (21 %) sowie Maschinen mit 0,8 Mill. US-\$ (8 %). Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren wurde 1982 eine starke wertmäßige Zunahme bei Molkereierzeugnissen sowie bei Straßenfahrzeugen beobachtet, während bei Maschinen eine erhebliche Abnahme der Exportwerte erkennbar war.

#### 9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Obervolta nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier .....	1 089	1 994	780	1 673	2 301	5 482
Fische usw., Zubereitungen davon .	573	1 043	588	1 290	-	-
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	412	741	390	877	328	813
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke .....	445	798	892	2 036	481	1 191
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon .....	1 520	2 832	732	1 670	331	793
Straßenfahrzeuge .....	3 166	5 719	1 972	4 399	3 237	7 857

1) Anderweitig nicht genannt.

# 1 0 V E R K E H R U N D N A C H R I C H T E N W E S E N

Das Verkehrswesen ist, an den gegenwärtigen bescheidenen Anforderungen gemessen, verhältnismäßig gut entwickelt. Zwischen den bedeutendsten Städten gibt es ganzjährig befahrbare Straßen. Die zur Zeit einzige Eisenbahnstrecke ist vor allem für die Außenwirtschaft Obervoltas wichtig. Die zusammen mit der Republik Elfenbeinküste durch die "Régie des Chemins de Fer Abidjan-Niger"/RAN betriebene Bahnlinie, von deren Gesamtstrecke (1 182 km) 517 km in Obervolta liegen, verbindet Wagadugu und Bobo-Dioulasso mit Abidschan/Elfenbeinküste. Es ist geplant, die eingleisige Eisenbahnlinie von Wagadugu nach Nordosten bis Tambao zu verlängern und so an die Manganerzlagertstätten heranzuführen. Mit dem Bau des ersten Teilabschnitts bis Kaya wurde 1981 begonnen.

## 10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn\*)

Fahrzeugart	1970	1978	1979	1980	1981
Diesellokomotiven .....	57	60	82	82	45
Triebwagen und -anhänger ..	15	62	27	35	41
Personenwagen .....	116	189	135	159	174
Güterwagen .....	963	1 278	1 132	1 382	1 690

\*) Stand: Jahresende.

## 10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn Mill.

Beförderungsleistung	1975	1978	1980	1981	1982
Personenkilometer .....	948	1 272	1 212	996	888
Nettotonnenkilometer .....	444	528	600	624	612

Das relativ dichte Straßennetz konnte zwar den bisherigen Anforderungen gerecht werden, ist aber ausbaubedürftig. Ein Großteil der Straßen ist in der Regenzeit unpassierbar oder nur beschränkt benutzbar, 1979 waren von insgesamt 16 574 km Straßen 860 km asphaltiert, weitere 4 606 km waren als Haupt- oder Nationalstraßen und 4 108 km als Regionalstraßen klassifiziert. Vorgesehen ist die Asphaltierung der Straße Wagadugu-Kaya (98 km) und der Ausbau der Straße Kaya-Dori (162 km) als Lateritstraße.

## 10.3 Straßenlänge nach Straßenarten\*) km

Straßenart	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt .....	16 743	16 744	16 714	16 574	16 474
befestigt .....	586	586	670	860	.
Haupt- oder Nationalstraßen .....	4 440	4 606	4 606	4 606	4 606
Regionale oder Straßen 2. Kategorie .....	4 303	4 138	4 108	4 108	4 108
Andere Straßen .....	8 000	8 000	8 000	7 860	7 760

\*) Stand: Jahresende.

Der Bestand an Personenkraftwagen belief sich Ende 1979 auf 22 851 und war damit um 43,2 % höher als vier Jahre zuvor. Es ergab sich eine Dichte von 3,8 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner (1975: 2,8). Der Bestand an Lastkraftwagen stieg in diesem Zeitraum von 2 870 auf 3 669 (+ 27,8 %). Mehr als verfünffacht hat sich dagegen der Bestand an Motorrädern, -rollern und Mopeds zusammen.

#### 10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1976	1977	1978	1979
Personenkraftwagen .....	15 962	16 965	18 493	20 544	22 851
Pkw je 1 000 Einwohner ....	2,8 <sup>a)</sup>	3,0	3,2	3,5	3,8
Kraftomnibusse .....	208	220	256	292	343
Lastkraftwagen .....	2 870	2 995	3 183	3 434	3 669
Motorräder und -roller ....	1 784	2 165	2 653	3 181	4 045
Mopeds .....	170	488	1 588	3 520	6 963

\*) Stand: Jahresende. Oberhöhte Angaben, da ausgediente Fahrzeuge sowie der Verkauf ins Ausland nicht registriert wurden.

a) Bezogen auf das Ergebnis der Volkszählung vom 1. - 7. Dezember.

Die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen betrug 1979 2 308; 1975 wurde nur etwas mehr als die Hälfte Neuzulassungen verzeichnet. Bei Lastkraftwagen schwankte die Zahl der Neuzulassungen im betrachteten Zeitraum erheblich. 1979 wurden 237 Lastkraftwagen neu zugelassen.

#### 10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1976	1977	1978	1979
Personenkraftwagen .....	1 168	1 003	1 528	2 051	2 308
Kraftomnibusse .....	22	12	36	36	51
Lastkraftwagen .....	208	125	188	251	237
Motorräder und -roller ....	15	381	488	528	864
Mopeds .....	162	318	1 100	1 942	3 443

Für den Luftverkehr stehen zwei internationale Flughäfen in Wagadugu und Bobo-Dioulasso mit Start- und Landebahnen von 2 500 bzw. 2 050 m zur Verfügung sowie knapp 50 Flugplätze bzw. -pisten für den regionalen Luftverkehr. Obervolta ist Mitglied der multinationalen Luftfahrtgesellschaft "Air Afrique", über die der internationale Luftverkehr abgewickelt wird. Die inländischen Strecken werden von der nationalen Fluggesellschaft "Air Volta" bedient.

10.6 Luftverkehrsdaten der Flughäfen  
Wagadugu (Ouagadougou) und Bobo-Dioulasso

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978 <sup>1)</sup>	1979 <sup>2)</sup>	1980 <sup>3)</sup>
Wagadugu (Ouagadougou)						
Starts und Landungen ...	Anzahl	2 484	3 332	3 212	3 392	2 500 <sup>a)</sup>
Fluggäste .....	Anzahl	74 411	102 204	104 203	101 352	79 080 <sup>a)</sup>
Einsteiger .....	Anzahl	22 378	32 056	32 519	31 951	26 678
Aussteiger .....	Anzahl	22 362	31 165	32 338	34 090	25 805
Durchreisende .....	Anzahl	29 671	38 983	39 346	35 311	26 597 <sup>b)</sup>
Fracht .....	t	3 521	3 803	4 568	4 166	3 502 <sup>b)</sup>
Versand .....	t	1 294	1 530	1 952	1 717	1 478
Empfang .....	t	2 227	2 273	2 617	2 449	2 025 <sup>b)</sup>
Post .....	t	158	221	224	228	161 <sup>b)</sup>
Versand .....	t	53	68	39	41	28
Empfang .....	t	105	153	186	187	133
Bobo-Dioulasso						
Starts und Landungen ...	Anzahl	1 057	1 296	1 152	1 185	979
Fluggäste .....	Anzahl	15 424	14 822	14 463	14 553	10 137
Einsteiger .....	Anzahl	4 243	5 471	5 326	5 660	4 735
Aussteiger .....	Anzahl	4 096	5 447	5 263	4 955	3 868
Durchreisende .....	Anzahl	7 085	3 904	3 874	3 938	1 534
Fracht .....	t	91	101	80	228	155
Versand .....	t	32	45	30	75	55
Empfang .....	t	59	57	50	153	100
Post .....	t	37	47	34	34	9
Versand .....	t	6	7	7	7	6
Empfang .....	t	30	40	27	27	3

1) Wagadugu: ohne August; Bobo-Dioulasso: ohne Juli. - 2) Ohne Oktober. - 3) Januar bis September (ohne August).

a) 1981: 97 000 (ohne Durchreisende). - b) 1981: 5 000 t Fracht; 300 t Post.

Zur Abwicklung des Großteils seines Außenhandels verfügt Obervolta in den Seehäfen Abidschan/Elfenbeinküste und Lomé/Togo über eigene Einrichtungen zum Laden und Löschen der Güter.

1982 bestanden in Obervolta rd. 11 000 Fernsprechanchlüsse gegenüber 4 000 im Jahre 1970. Die Zahl der Hörfunkgeräte hat von 1970 bis 1981 um 31 000 bzw. 35,6 % auf 118 000 zugenommen, die der Fernsehgeräte im selben Zeitraum sogar um 83,3 %. Gegenwärtig werden die örtlichen und überregionalen Fernmeldeanlagen in den südwestlichen und westlichen Departments mit Unterstützung der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA ausgebaut (u.a. Installation von Fernmeldeleitungen, Kurzwellen- und Multiplex-Anlagen sowie automatischen Fernmeldeämtern).

10.7 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens  
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Fernsprechanchlüsse <sup>1)</sup> ....	4	6	8 <sup>a)</sup>	.	11 <sup>b)</sup>
Hörfunkgeräte .....	87	100	110	110	118
Fernsehgeräte .....	6	6	7	10	11

1) Stand: Jahresende.

a) 1978. - b) 1982.

1 1 R E I S E V E R K E H R

Der Ausländerreiseverkehr hat sich seit 1970 günstig entwickelt. Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste ist von 4 331 auf 116 600 im Jahre 1981 gestiegen. Wichtige Attraktionen sind u.a. die Tierreservate, die Jagd auf freilebende Tiere im Osten und Südwesten des Landes, die Wasserfälle von Tousiana und Karfiguela bei Banfora am Komoé-Fluß sowie archäologische und ethnographische Sehenswürdigkeiten. 1979 wurden rd. 175 000 Übernachtungen gezählt gegenüber nur 32 500 im Jahre 1970. Am Jahresende 1979 gab es insgesamt 42 Beherbergungsbetriebe mit rd. 1 200 Betten, darunter fünf Hotels von europäischem Standard in der Hauptstadt.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1976	1977	1979
Insgesamt .....	Anzahl	4 331	14 564	30 100	22 997 <sup>a)</sup>	43 724 <sup>b)</sup>
Frankreich .....	%	61,8	38,2	.	44,5	.
Bundesrepublik Deutschland .....	%	4,8 <sup>c)</sup>	5,7	.	5,4	.
Kanada .....	%	1,6	2,5	.	3,9	.
Großbritannien u. Nordirland .....	%	1,9	1,4	.	3,3	.
Belgien .....	%	2,0	1,5	.	2,4	.
Italien .....	%	2,8	1,7	.	2,1	.
Vereinigte Staaten ...	%	6,0	6,4	.	0,1	.

a) 1978: 30 148. - b) 1981: 116 600. - c) Einschl. Deutsche Demokratische Republik.

Währungseinheit ist der CFA-Franc = 100 Centimes (c). Obervolta ist mit Benin, Elfenbeinküste, Niger, Senegal und Togo in der Westafrikanischen Währungsunion (Union Monétaire Ouest-Africaine) zusammengeschlossen. Emissionsinstitut ist die "Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest"/BCEAO, deren CFA-Franc-Geldzeichen (Franc de la Communauté Financière Africaine) in ihrem Emissionsgebiet das alleinige gesetzliche Zahlungsmittel sind. Die BCEAO hat ihren Sitz in Dakar (Senegal) und eine Zweigstelle in Wagadugu (Ouagadougou). Der CFA-Franc wird, wie in den übrigen frankophonen Ländern West- und Zentralafrikas, von Frankreich gestützt und ist über den französischen Franc (FF) im Verhältnis 50 CFA-Franc = 1 FF konvertierbar.

Weitere wichtige Bankinstitute sind die halbstaatliche Entwicklungsbank "Banque Nationale pour le Développement Economique et Social"/BND, die Sparkasse "Caisse Nationale d'Epargne", der Postscheckdienst und mehrere Filialen französischer Geschäftsbanken. Die BND hat ihren Hauptsitz in Wagadugu und eine Filiale in Bobo-Dioulasso. Sie vergibt in erster Linie mittelfristige Kredite für Wohnungsbau, Landwirtschaft, Handwerk und Kleinhandel.

12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Errechneter Vergleichswert <sup>2)</sup>	DM für 100 CFA-Francs	0,86	0,86	0,79	0,71	0,66
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR) .....	CFA-Francs für 1 SZR	264,78	287,99	334,52	370,92	423,21

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September. - 2) Grundlage: 1 Französischer Franc (FF) = 50 CFA-Francs.

Devisen werden Importeuren nur in-Höhe des fob-Wertes der Waren zugeteilt. Bei cif-Lieferungen ist der auf die Seefracht und Versicherung entfallende Anteil des Rechnungsbetrages in CFA-Francs zu entrichten. Reisende können Devisen in unbegrenzter Höhe ein- und ausführen. Die Kurse für Devisentransaktionen basieren auf den Notierungen der Pariser Börse. Zwischen Jahresende 1981 und Juli 1983 ist der Devisenbestand von 55,5 auf 42,5 Mill. US-\$ (- 23,5 %) zurückgegangen.

12.2 Gold- und Devisenbestand<sup>\*)</sup>

Bestandsart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Goldbestand .....	1 000 fine troy oz 2)	11	11	11	11	11
Devisenbestand .....	Mill. US-\$	47,5	53,5	55,5	47,3	42,5
Bestand an Sonderziehungs- rechten (SZR) .....	Mill. US-\$	8,0	7,4	8,7	8,3	7,9

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juli. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Im Zeitraum Jahresende 1979 bis März 1983 sind sowohl die jederzeit fälligen Bank- einlagen als auch die Termineinlagen mit jeweils um rd. 60 % erheblich angestiegen. Die Kreditvergabe an Private durch das Schatzamt und durch die Depositenbanken hat sich vor allem ab 1981 erhöht. Der Diskontsatz hat im beobachteten Zeitraum im Jahre 1982 mit 12,5 % einen Höchststand erreicht; er betrug im Juni 1983 10,5 %.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) .....	Mrd. CFA-Francs	17,36	19,90	24,83	27,03	25,83
Bargeldumlauf je Einwohner .	CFA-Francs	2 874	3 238	3 972	4 250	4 027 <sup>a)</sup>
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Depositenbanken) .....	Mrd. CFA-Francs	15,81	20,33	22,55	25,96	25,90
Termineinlagen (Depositenbanken) .....	Mrd. CFA-Francs	11,48	11,55	14,89	17,02	18,34
Sparkasseneinlagen .....	Mrd. CFA-Francs	3,37	3,81	4,27	4,36	4,34 <sup>b)</sup>
Postscheckeinlagen .....	Mrd. CFA-Francs	1,60	1,43	1,45	1,37	1,46
Bankkredite an Private						
Schatzamt .....	Mrd. CFA-Francs	1,02	1,58	1,76	2,49	2,68
Depositenbanken .....	Mrd. CFA-Francs	54,92	57,44	60,26	68,47	73,03
Diskontsatz .....	% p.a.	8,0	10,5	10,5	12,5	10,5 <sup>c)</sup>

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: Februar. - c) Gültig im Juni.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Staatshaushalt wies in den letzten Jahren wachsende Mehrausgaben aus. Zahlreiche Investitionen (u.a. Verwaltungsbauten) und laufende Kosten für öffentliche Aufgaben außerhalb des Haushalts werden in erster Linie durch französische Hilfe u.a. über den "Fonds d'Aide et de Coopération français"/FAC und die "Caisse Centrale de Coopération Economique"/CCCE finanziert. Der im Februar 1984 revidierte Voranschlag sieht bei einem Haushaltsvolumen von 57,6 Mrd. CFA-Francis ein Haushaltsdefizit von rd. 5 Mrd. CFA-Francis vor, gegenüber dem Haushaltsvoranschlag 1983 von rd. 4 Mrd. CFA-Francis.

13.1 Staatshaushalt \*)

Mill. CFA-Francis

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>	1984 <sup>1)</sup>
Einnahmen .....	31 193	38 479	44 290	49 233	53 825	57 600
Ausgaben .....	39 328	40 410	47 847	51 013	57 949	57 600
Mehrausgaben .....	8 135	1 931	3 557	1 780	4 124	-

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: vorläufiges Ergebnis, 1983 und 1984: Voranschläge.

Die Staatseinnahmen setzen sich überwiegend aus indirekten Steuern mit Schwerpunkt bei den Einfuhrzöllen zusammen. Im Haushaltsvoranschlag 1983, der Einnahmen von 53,8 Mrd. CFA-Francis vorsah, machten Einfuhrzölle mit 22,5 Mrd. CFA-Francis rd. 42 % aller Einnahmen aus. Bei den übrigen steuerlichen Einnahmen ragten diejenigen aus Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 10,6 Mrd. CFA-Francis sowie aus der Einkommen- und Gewinnsteuer mit 9,2 Mrd. CFA-Francis hervor.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts \*)

Mill. CFA-Francis

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	31 193	38 479	44 290	49 233	53 825
Steuerliche Einnahmen .....	27 892	34 379	39 234	43 402	47 525
Einkommen- und Gewinnsteuer .	4 872	7 577	8 257	8 614	9 180
Natürliche Personen .....	3 224	4 415	4 558	5 508	5 480
Pflichtbeiträge zur Sozial-					
versicherung .....	467	642	607	767	750
Vermögensteuer .....	464	481	550	610	610
Steuern auf Waren und Dienst-					
leistungen .....	6 279	6 873	7 809	9 365	10 563
darunter:					
Umsatzsteuer .....	2 009	2 906	3 492	4 887	4 500
Verbrauchssteuer .....	2 400	2 627	2 868	2 933	3 743
für Erdölzeugnisse ....	1 110	1 166	1 350	1 429	2 000
Erträge aus dem Tabakmono-					
pol .....	1 742	1 286	1 257	1 358	2 100
Außenhandelsabgaben .....	15 588	18 414	20 016	22 841	25 267
Einfuhrzölle .....	13 536	16 027	17 672	20 481	22 456
Sonstige Steuern .....	222	392	1 995	1 205	1 155
Nichtsteuerliche Einnahmen ....	3 301	4 100	5 056	5 831	6 300
Einkünfte aus Staatsbesitz ..	1 205	3 051	2 373	2 604	2 558

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: vorläufiges Ergebnis, 1983 Voranschlag.

Von den Ausgaben des Staatshaushalts 1983 (Voranschlag) von 57,9 Mrd. CFA-Francs entfielen nur 4,2 Mrd. CFA-Francs auf Investitionsausgaben. Der Ausgabeposten Ausgaben für Waren und Dienstleistungen hatte mit 39 Mrd. CFA-Francs einen Anteil von 54,8 % an den Gesamtausgaben, davon waren allein 31,8 Mrd. CFA-Francs für Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten vorgesehen. Der Schuldendienst bildet einen rasch wachsenden Ausgabeposten im Staatshaushalt. Für ihn wurden für 1983 6,3 Mrd. CFA-Francs vorgesehen (Vorjahr: 3,3 Mrd. CFA-Francs). Nach ausgewählten Aufgabenbereichen gegliedert, bildeten das Gesundheits- und Sozialwesen und das Bildungswesen mit Ausgaben von insgesamt 18,5 Mrd. CFA-Francs bzw. rd. 32 % der Gesamtausgaben den größten Posten, gefolgt von den Verteidigungsaufwendungen von 10,3 Mrd. CFA-Francs (17,8 %).

### 13.3 Ausgaben des Staatshaushalts \*)

Mill. CFA-Francs

Haushaltsposten	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	39 328	40 410	47 847	51 013	57 949
Ordentliche Ausgaben .....	32 815	35 248	40 501	48 597	53 761
nach Arten					
Ausgaben für Waren und Dienstleistungen .....	26 297	28 249	31 252	38 038	39 062
Löhne und Gehälter .....	20 107	22 313	24 868	29 970	31 774
Sachausgaben .....	6 190	5 936	6 384	8 068	7 288
Subventionen und andere Übertragungen .....	5 830	5 860	6 712	7 263	8 362
Schuldendienst .....	688	1 139	2 537	3 296	6 337
nach ausgewählten Aufgabenbereichen					
Gesundheits- und Sozialwesen ..	3 886	5 129	5 854	6 674	7 416
Bildungswesen .....	6 616	6 818	7 899	9 816	10 635
Ländliche Entwicklung .....	1 630	1 891	2 056	2 566	2 892
Handel, Industrie und Bergbau ..	179	172	181	205	234
Öffentliche Arbeiten und Verkehr .....	777	823	682	715	-
Post und Fernmeldewesen .....	24	31	36	56	-
Tourismus .....	246	315	345	393	428
Allgemeine Verwaltung .....	3 524	4 160	4 295	3 727	5 044
Öffentliche Sicherheit und Ordnung .....	1 976	2 375	2 648	3 073	3 340
Verteidigung .....	6 814	7 470	9 216	10 800	10 337
Investitionsausgaben .....	6 513	5 162	7 346	2 416	4 188

\*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) 1982: vorläufiges Ergebnis, 1983: Voranschlag.

Die öffentlichen Auslandsschulden Obervoltas beliefen sich am Jahresende 1981 auf 94,5 Mrd. CFA-Francs (ausgezählte und zugesagte Beträge). Sie dürften sich inzwischen nicht unwesentlich erhöht haben. Mit dem Pariser Club der Gläubiger wird in Verhandlungen eine Umschuldung angestrebt. Die obervoltaische Regierung verhandelt gegenwärtig mit dem Internationalen Währungsfonds/IMF über einen Beistandskredit von rd. 4 Mrd. CFA-Francs.

### 13.4 Öffentliche Auslandsschulden \*)

Mrd. CFA-Francs

Art der Verschuldung	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt .....	64,7	69,2	81,1	104,4	94,5
Ausgezählte Beträge .....	32,5	37,1	52,1	71,1	51,6
Zugesagte Beträge .....	32,1	32,1	28,9	33,4	42,9

\*) Einschl. staatlich garantierter Schulden. Stand: Jahresende.



Von den Angestellten, die in der Hauptstadt beschäftigt waren, erzielten 1982 die im Bankgewerbe tätigen männlichen und weiblichen Maschinenbuchhalter mit 52 576 CFA-Francs die höchsten Monatsgehälter. Seit 1981 hat sich ihr Monatsverdienst um rd. 74 % erhöht. Die im Lebensmittelgroßhandel beschäftigten Lagerverwalter und Stenotypistinnen verdienten 1982 47 761 CFA-Francs (+ 48,6 %).

14.2 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten  
Wirtschaftszweigen und Berufen in Wagadugu<sup>\*)</sup>  
CFA-Francs

Wirtschaftszweig/Beruf	1981	1982
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkaufser ..... m/w	28 454	38 380
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter ..... männl.	32 140	47 761
Stenotypist ..... weibl.	32 140	47 761
Bankgewerbe		
Kassierer ..... männl.	25 750	41 544
Maschinenbuchhalter ..... m/w	30 220	52 576

<sup>\*)</sup> Oktober.

15 P R E I S E

Für die wichtigsten Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter werden von der Regierung Verbraucherhöchstpreise festgesetzt, während den Erzeugern bestimmter landwirtschaftlicher Produkte (Baumwolle, Erdnüsse, Mais, Hirse) Festpreise gezahlt werden. Es besteht ein Preisstabilisierungsfonds für Erdölprodukte, Reis, Weizen, Speiseöl, Seife und Metallprodukte. Staatliche Preiskontrollen, durch das Ministerium für Handel, industrielle Entwicklung und Bergbau ausgeübt, sollen starke Preisschwankungen bei wichtigen Waren verhindern.

Für das Erntejahr 1982/83 wurden die Mindestezeugerpreise aller ausgewählten landwirtschaftlichen Produkte in der Hauptstadt, mit Ausnahme von geschälten Erdnüssen und Baumwollsamensamen, gegenüber dem Vorjahr angehoben. Seit dem Erntejahr 1978/79 haben sich die Mindestezeugerpreise besonders stark für geschälte Erdnüsse und für Schinüsse erhöht.

15.1 Mindestezeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte in Wagadugu \*)  
CFA-Francs/kg

Erzeugnis	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Reis (Paddy) .....	63,00	63,00	63,00	66,00	68,00
Mais .....	40,00	40,00	45,00	50,00	55,00
Hirse (einschl. Sorghum) .....	40,00	40,00	45,00	50,00	60,00
Erdnüsse, geschält .....	54,29	54,29	81,00	130,80	130,80
Sesamsamen .....	63,89	90,87	75,00	83,80	89,00
Baumwollsamensamen					
1. Qualität .....	55,00	55,00	55,00	62,00	62,00
2. und 3. Qualität .....	45,00	45,00	45,00	45,00	45,00
Schinüsse .....	23,00	24,50	27,00	43,00	46,00

\*) Erntejahre: Oktober/September.

Der Index der Preise für eingeführte Waren hat sich in den vergangenen Jahren rasch erhöht und erreichte 1983 einen Stand von 184 Punkten (1978 = 100). Dagegen ist beim Index der Ausfuhrpreise 1983 keine Veränderung gegenüber dem Ausgangsjahr 1978 erfolgt. In den dazwischenliegenden Jahren hat er teilweise weit unter der 100-Prozentpunkte-Marke gelegen. Damit hat sich die Position Obervoltas im Warenhandel mit dem Ausland in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.

15.2 Index der Ein- und Ausfuhrpreise \*)  
1978 = 100

Indexgruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Einfuhrpreise .....	110	124	153	176	184
Ausfuhrpreise .....	76	83	85	94	100

\*) Jahresdurchschnitt.

In den Jahren 1978/79 bis 1982/83 (jeweils September/August) haben sich die durchschnittlichen Ausfuhrpreise für Erdnüsse (geschält), Sesamsamen und Schinüsse unterschiedlich stark erhöht. Für die beiden erstgenannten Erzeugnisse sind sie um 10 bzw. 50 CFA-Francs (+ 10 % bzw. + 45,5 %) gestiegen, während sie sich für Schinüsse fast verdreifacht haben.

15.3 Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren \*)  
CFA-Francs/kg

Ware	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Erdnüsse, geschält .....	100	108	110	110	110
Sesamsamen .....	110	130	139	160	160
Schinüsse .....	59	76	86	135	170

\*) Fob-Preise, September/August.

Der Verbraucherpreisindex lediger afrikanischer Hilfsarbeiter in der Hauptstadt hat sich von 1975 bis 1981 um 79 Prozentpunkte erhöht. Am stärksten sind in diesem Zeitraum die Preise für die Indexgruppen Miete sowie Unterhaltung und Erholung (+ 100 bzw. + 92 Prozentpunkte) gestiegen. Der Index für Ernährung erhöhte sich fast so stark wie der Gesamtindex.

15.4 Verbraucherpreisindex lediger afrikanischer Hilfsarbeiter in Wagadugu \*)  
1975 = 100

Indexgruppe	1977	1978	1979	1980	1981
Gesamtindex .....	122	159	148	166	179
darunter:					
Ernährung .....	122	127	125	160	177
Bekleidung .....	152	167	149	160	122
Miete .....	100	133	167	168	200
Hygiene .....	100	109	111	151	117
Unterhaltung, Erholung .....	175	172	162	197	192

\*) Jahresdurchschnitt.

Aktuelle Angaben über die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der Hauptstadt liegen nicht vor. Die Daten für die Jahre 1981 und 1982 sind unvollständig und beziehen sich in der Mehrzahl der Fälle jeweils auf den Monat Oktober. Es lassen sich jedoch für die vergangenen Jahre, trotz staatlicher Preiskontrollen, teilweise starke Preiserhöhungen für wichtige Nahrungsmittel feststellen. Dies trifft u. a. für Hammelfleisch, Hühnereier, Frischmilch und Erdnußöl zu.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Wagadugu  
CFA-Francs

Ware	Mengen- einheit	1976	1977	1978	1979	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>
Rindfleisch, mit Knochen ....	1 kg	270	314	330	369	.	.
Hammelfleisch, mit Knochen ..	1 kg	294	326	302	380	750 <sup>a)</sup>	.
Fisch(Karpfen), frisch .....	1 kg	206	250	250	360	.	.
gedörnt .....	1 kg	563	658	856	920	.	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Wagadugu

CFA-Francs

Ware	Mengen- einheit	1976	1977	1978	1979	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>1)</sup>
Huhnereier .....	1 St	8	8	10	15	60	50
Milch, frisch .....	1 l	90	90	90	100	130	165
SchinduButter .....	1 kg	216	212	216	275	.	.
Erdnußöl .....	1 l	250	310	300	328	350 <sup>b)</sup>	500 <sup>b)</sup>
Brot .....	1 kg	125	125	125	145	.	.
Maismehl .....	1 kg	83	101	113	111	.	.
Reis, weiß, einheimisch .....	1 kg	144	174	165	165	135 <sup>c)</sup>	135 <sup>c)</sup>
Kartoffeln .....	1 kg	122	165	145	176	200	200
Tomaten .....	1 kg	96	144	114	177	.	.
Zwiebeln .....	1 kg	181	181	132	150	.	.
Auberginen, einheimisch .....	1 kg	90	111	97	102	.	.
Erdnüsse, geschält .....	1 kg	158	190	219	263	.	.
Bananen .....	1 kg	111	104	83	112	.	.
Apfelsinen .....	1 kg	186	95	85	99	.	.
Würfelzucker .....	1 kg	200	200	200	200	260 <sup>b)</sup>	300 <sup>b)</sup>
Piment, rot, gemahlen .....	1 kg	613	443	538	356	.	.
Zigaretten, "Camélia", ein- fach .....	1 Päckchen	65	55	60	60	.	.
Shorts, Khaki .....	1 St	225	225	300	252	.	.
Kunststoffsandalen .....	1 P	350	350	350	350	.	.
Brennholz .....	1 kg	6	6	7	13	.	.
Seife, einheimisch .....	1 kg	210	210	220	260	.	.
Haarschneiden .....	1 mal	150	150	150	150	.	.

1) Oktober.

a) Keule. - b) Dezember. - c) Reis, poliert.

Die Einzelhandelspreise von Erdölzeugnissen in der Hauptstadt haben sich in den vergangenen Jahren trotz staatlicher Interventionen stark erhöht. Normal- und Superbenzin haben sich zwischen Februar 1979 und September 1982 um 132 % bzw. 128 % verteuert. Die Preise für Dieselmotorkraftstoff und Petroleum (Kerosin) sind im gleichen Zeitraum um 158 % bzw. um 113 % gestiegen.

15.6 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölzeugnisse in Wagadugu

CFA-Francs/l

Erzeugnis	1979		1980	1981		1982
	Februar	Mai	Februar	Juli	August	September
Benzin						
Super- .....	125	138	165	208	238	285
Normal- .....	117	129	156	190	225	272 <sup>a)</sup>
Dieselmotorkraftstoff .....	93	103	133	167	198	240
Petroleum (Kerosin) ..	89	89	95	110	124	190

a) Gleicher Preis im Dezember.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Obervoltas werden vom Institut National de la Statistique et de la Démographie, Wagadugu, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1970			
	Mrd. CFA-Francs				
1970 .....	98,7	98,7	100	19 506	100
1972 .....	109,2	106,8	102	20 227	104
1973 .....	109,7	101,1	109	18 550	108
1974 .....	131,0	99,2	132	17 906	109
1975 .....	144,4	95,0	152	16 844	111
1976 .....	158,4	98,1	161	17 091	113
1977 .....	193,0	114,7	168	19 640	115
1978 .....	212,7	113,3	188	19 074	117
1979 .....	257,2	121,5	212	20 116	119

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1977 .....	+ 21,8	+ 16,9	+ 4,2	+ 14,9	+ 1,7
1978 .....	+ 10,2	- 1,2	+ 11,6	- 2,9	+ 1,7
1979 .....	+ 20,9	+ 7,2	+ 12,8	+ 5,5	+ 1,7
1970/1979 D .....	+ 11,2	+ 2,3	+ 8,7	+ 0,3	+ 2,0

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe	Energiewirtschaft und Wasserversorgung 1)	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche 2)
Mrd. CFA-Francis								
1977 .....	193,0	72,3	22,3	1,9	6,4	25,7	12,7	51,7
1978 .....	212,7	74,5	24,7	2,4	8,7	32,1	12,8	57,6
1979 .....	257,2	95,6	29,1	2,4	8,4	39,8	16,1	65,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1978 .....	+ 10,2	+ 3,0	+ 10,8	+ 26,3	+ 35,9	+ 24,9	+ 0,8	+ 11,4
1979 .....	+ 20,9	+ 28,3	+ 17,8	0	- 3,4	+ 24,0	+ 25,8	+ 14,2

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Einschl. indirekter Steuern (netto); einschl. einer statistischen Differenz; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 % Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7	8
in % des Bruttoinlandsprodukts								
1970 .....	100	93,3	8,0	7,6	+ 2,2	111,1	8,7	19,9
1971 .....	100	93,1	8,4	12,0	+ 2,7	116,2	9,0	25,1
1972 .....	100	90,7	8,7	14,2	+ 3,2	116,8	10,6	27,3
1973 .....	100	88,3	9,9	18,2	+ 3,0	119,4	10,8	30,3
1974 .....	100	81,6	10,2	22,0	+ 4,6	118,4	14,3	32,7
1975 .....	100	87,2	16,2	20,3	+ 3,8	127,5	12,6	40,2
1976 .....	100	84,4	13,4	21,5	+ 3,9	123,2	15,1	38,3
1977 .....	100	93,9	13,0	18,6	+ 2,6	128,1	14,2	42,2
1978 .....	100	92,4	14,1	18,4	+ 3,2	128,1	13,7	41,8
1979 .....	100	94,6	14,5	16,0	+ 1,9	127,0	13,2	40,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1978 .....	+ 10,2	+ 8,5	+ 19,6	+ 9,2	<del>X</del>	+ 10,2	+ 6,2	+ 9,1
1979 .....	+ 20,9	+ 23,8	+ 24,7	+ 4,8	<del>X</del>	+ 19,9	+ 16,8	+ 16,5

16.4 Verteilung des Sozialprodukts  
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u.d. übrigen Welt	Nettosozialprodukt zu Faktor-kosten (Volks-einkommen) (Sp. 1 + Sp. 2 + Sp. 3)	In-direkte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Ab-schrei-bungen	Brutto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mrd. CFA-Francis								
1972 ...	19,1	75,8	-	94,9	7,4	102,3	6,8	109,1
1974 ...	25,9	86,2	- 0,2	111,9	10,6	122,5	8,6	131,1
1979 ...	62,5	157,4	- 3,1	216,8	21,3	238,1	17,8	255,9
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %								
1972/ 1979 D	+ 18,5	+ 11,0	<del>X</del>	+ 12,5	+ 16,3	+ 12,8	+ 14,7	+ 13,0

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Ministry of Finance stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz  
Mill. SZR\*)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	60,5	71,9	81,2	86,1	102,7
Einfuhr	154,7	145,0	189,0	204,0	241,6
Saldo	- 94,1	- 73,1	- 107,8	- 117,9	- 138,9
Dienstleistungsverkehr .... Einnahmen	17,9	20,3	20,3	22,9	37,7
Ausgaben	77,0	80,5	103,9	120,4	150,7
Saldo	- 59,1	- 60,2	- 83,6	- 97,5	- 113,0
Übertragungen (Salden) .... Private	+ 26,7	+ 31,6	+ 34,4	+ 43,6	+ 64,3
Staatliche	+ 81,8	+ 72,6	+ 84,8	+ 124,2	+ 138,3
Saldo	+ 108,5	+ 104,2	+ 119,2	+ 167,8	+ 202,6
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 44,7	- 29,0	- 72,2	- 47,6	- 49,3

Kapitalbilanz (Salden)

Direktinvestitionen .....	+ 0,3	- 1,8	- 3,9	- 0,3	- 0,9
Portfolio-Investitionen .....	+ 0,5	- 0,3	+ 1,1	- 0,6	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 16,4	- 13,8	- 13,0	- 13,2	- 39,3
der Geschäftsbanken .....	-	- 0,9	- 1,8	- 0,7	+ 0,1
anderer Sektoren .....	- 0,2	+ 0,6	- 16,9	- 7,9	- 9,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 2,7	- 5,2	+ 7,7	- 2,1	- 1,7
der Geschäftsbanken	+ 2,2	- 6,2	- 14,1	+ 2,0	- 2,8
anderer Sektoren .....	- 10,6	- 0,8	- 6,5	+ 0,7	+ 1,9
Übrige Kapitaltransaktionen 1) ....	-	- 0,9	- 1,2	- 5,4	- 9,5
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 2) .....	- 2,2	+ 5,3	- 0,5	- 1,1	- 2,8
Währungsreserven 3) .....	- 2,9	- 4,0	- 15,3	- 18,5	+ 18,8
Saldo der Kapitalbilanz .....	- 32,0	- 28,0	- 64,4	- 47,1	- 45,8
Ungeklärte Beträge .....	- 12,7	- 1,1	- 7,9	- 0,4	- 3,6

\*) 1 SZR = 1975: 260,22 CFA-Francs; 1976: 275,91 CFA-Francs; 1977: 286,83 CFA-Francs; 1978: 282,50 CFA-Francs; 1979: 274,84 CFA-Francs.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven.  
3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Obervolta gehört zu den ärmsten Ländern Afrikas. Die wirtschaftliche Entwicklung wird im wesentlichen vom Ausfallen der regenabhängigen Ernten und vom Umfang der von anderen Ländern geleisteten Entwicklungshilfe bestimmt. Insbesondere die Durchführung der Wirtschaftspläne ist in hohem Maße von finanzieller und technischer Hilfe des Auslandes abhängig. Den weitaus größten Beitrag leistet nach wie vor Frankreich, gefolgt vom Entwicklungsfonds der Europäischen Gemeinschaften/EG. In den Jahren 1960 bis 1978 wurden von OECD-Ländern Zuschüsse und Kredite von insgesamt 503,4 Mill. US-\$ für Obervolta aufgebracht, davon entfielen 54,5 % auf Frankreich, 16,4 % auf die Vereinigten Staaten und 14,6 % auf die Bundesrepublik Deutschland. Seit den siebziger Jahren verstärkte sich der Anteil der Leistungen der Bundesrepublik Deutschland, aber auch anderer EG-Staaten, vor allem der Niederlande.

Bis 1960 war die wirtschaftliche Entwicklung, wie auch in den anderen Gebieten Französisch-Westafrikas, durch Vierjahrespläne bestimmt, die überwiegend vom französischen "Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer"/FIDES finanziert wurden. Die Pläne hatten die Verbesserung der Infrastruktur, Förderung der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion sowie die allgemeine Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung zum Ziel. Im Jahre 1961 wurde eine dem Entwicklungsministerium unterstehende Planungs-  
direktion geschaffen. Daneben gibt es ein von dieser Behörde kontrolliertes "Comité permanent". Der Zweijahres-Interimsplan 1963/64 war im wesentlichen eine Zusammenstellung "durchführbarer Projekte" und wurde nur teilweise verwirklicht (Mangel an qualifizierten Fachkräften und ausländischer Kapitalhilfe). Auch der Entwicklungsplan 1967 bis 1970, der Gesamtinvestitionen von 32,975 Mrd. CFA-Francs vorsah, konnte nicht realisiert werden, doch sind verschiedene neue Produktionszweige entwickelt und Infrastrukturvorhaben (Landwirtschaft, Straßenbau) ausgeführt worden.

Im zweiten Entwicklungsplan (1972 bis 1976) waren Investitionen von rd. 63 Mrd. CFA-Francs vorgesehen. Davon sollten allein 31,4 % für den Bereich der Landwirtschaft aufgewendet werden. Weitere 27,6 % waren für Infrastrukturvorhaben, 20,2 % für den Industriesektor sowie für die Verbesserung der Groß- und Einzelhandelsstruktur und 13,5 % für den sozialen Bereich geplant. Wichtigste Ziele waren die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln durch Anwendung moderner Anbautechniken und die Anlage von Bewässerungskulturen sowie die verstärkte Verarbeitung der Naturschätze und Rohstoffe. Auch dieser Plan konnte nur teilweise realisiert werden.

Der dritte Entwicklungsplan (1977/81), der erst 1979 in Kraft trat, umfaßte Investitionsausgaben von 228,46 Mrd. CFA-Francs, die zu 80 % mit ausländischer Hilfe aufgebracht werden sollten. Angestrebt wurde ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rd. 8 % jährlich. Hauptziele waren die Förderung des Agrarsektors durch verbesserte Wasserversorgung (Anlage von Staubecken, Brunnen), gesteigerte

Vermarktung exportfähiger Agrarprodukte sowie die Selbstversorgung mit Getreide. Große Hoffungen werden weiterhin in den Abbau von Bodenschätzen gesetzt. Vorkommen von Phosphat, Mangan, Bauxit, die sich vor allem im Norden und Nordwesten des Landes befinden, sollen erschlossen werden. Investitionsschwerpunkte waren die Bereiche Landwirtschaft (28,1 % der Gesamtinvestitionen), Infrastruktur (24,8 %), Industrie (18,6 %) sowie der soziale Bereich (16,8 %).

Die Vorbereitungen für einen weiteren Entwicklungsplan konnten noch nicht abgeschlossen werden. Er soll Teil einer den Zeitraum bis zum Jahre 1990 umfassenden Planungsperiode sein. Priorität soll weiterhin die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln sowie die Verbesserung der Infrastruktur in den ländlichen Gebieten haben. Für die vorgesehene 10-Jahresplanperiode sind Investitionen von rd. 810 Mrd. CFA-Francs vorgesehen, die zu 33 % auf den Landwirtschaftssektor, zu 25 % auf den Infrastrukturbereich, zu 15 % auf den Industriesektor und zu 17 % auf den sozialen Sektor entfallen sollen. Es wird erwartet, daß die erforderlichen Finanzierungsmittel überwiegend vom Ausland bereitgestellt werden. Vorgesehen sind, neben der Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, eine Erhöhung der Einnahmen der in der Landwirtschaft beschäftigten Bevölkerung, die Erschließung von bisher unzugänglichen Landesteilen, die Verbesserung der Transportverbindungen mit den benachbarten Staaten sowie die Entwicklung des Produzierenden Gewerbes. Das bisher größte ländliche Entwicklungsprojekt stellt, nach Ausrottung der Flußblindkrankheit, die Besiedlung und landwirtschaftliche Nutzung der fruchtbaren Volta-Flußtäler dar, wodurch vor allem das überbevölkerte Mossiplateau entlastet werden soll. Die Bundesrepublik Deutschland stellte für die Jahre 1983 und 1984 der Republik Obervolta Finanzmittel von insgesamt 88 Mill. DM zur Verfügung. Davon sind 56 Mill. DM für Projekte der finanziellen Zusammenarbeit und 32 Mill. DM für Vorhaben der technischen Zusammenarbeit vorgesehen. Schwerpunkte sind die Trinkwasserversorgung, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und die ländliche Entwicklung.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 431,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>	<u>Mill. DM</u> 427,8
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	426,6
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	1,2
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u> 427,8
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	204,2
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	222,5
c) Finanzielle Zusammenarbeit	1,2
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 3,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	1,3
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	2,6
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1981	<u>Mill. US-\$</u> 956,14
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich	430,64
Vereinigte Staaten	172,76
Bundesrepublik Deutschland	165,28
	} = 80,4 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1981	<u>Mill. US-\$</u> 491,29
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
EG	226,52
International Development Association	83,45
UN	70,93
	} = 77,5 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Wasserversorgung und Textilfabrik in Koudougou; Ausbau des Rundfunkwesens; Forschungszentrum zur Bekämpfung der Tsetse-Fliege; Sachverständige und Gutachter für verschiedene Bereiche der Landwirtschaft und des Gewerbes; Ärzte, Tierärzte und Ambulanzfahrzeuge für den Gesundheitsdienst; Straße Houndé - Sakoincé; Aufforstungsprogramm; Förderung des Gemüseanbaues am Bam-See; Staudamm Kompenga; Unterstützung der landwirtschaftlichen Entwicklungsbank CNCA; Förderung der Aquakultur, Wasserversorgung von neun Gemeindezentren, Straße Banfora, Wasserversorgung Ouagadougou, Abbau von Rohphosphat zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, infrastrukturelle Erschließung der Volta-Täler zum Zweck der Wiederbesiedlung.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 QUELLENHINWEIS\*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République de Haute-Volta, Ministère du Plan et de la Coopération, Institut National de la Statistique et de la Démographie, o.O.	Bulletin mensuel d'information statistique et économique
	Recensement général de la population décembre 1975. Vol. I: les données nationales
—, Ministère de l'Education Nationale et de la Culture, Direction de la Planification de l'Education, Ouagadougou	Statistiques scolaires 1979 - 1980

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 15.3.1984

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus.

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Belgien 1971 <sup>1)</sup> Bulgarien 1984 Dänemark 1974 <sup>1)</sup> Finnland 1975 <sup>1)</sup> Frankreich 1976 <sup>1)</sup> Griechenland 1984 Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup> Irland 1975 <sup>1)</sup> Island 1971 <sup>1)</sup> Italien 1976 <sup>1)</sup> Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Luxemburg 1971 <sup>1)</sup> Malta 1983 Niederlande 1974 <sup>1)</sup> Norwegen 1974 <sup>1)</sup> Österreich 1975 <sup>1)</sup> Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 <sup>1)</sup> Schweiz 1975 <sup>1)</sup> Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 <sup>1)</sup> Benin 1981 <sup>1)</sup> Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1982 <sup>1)</sup> Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1982 Madagaskar 1982 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauritania 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1982 Sudan 1982 <sup>1)</sup> Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1982 <sup>1)</sup> Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 <sup>1)</sup> Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1973 <sup>1)</sup> Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1982 <sup>1)</sup> Chile 1982 <sup>1)</sup> Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1982 Ecuador 1982 <sup>1)</sup> El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1983 Haiti 1981 Honduras 1981 <sup>1)</sup> Jamaika 1982 <sup>1)</sup> Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 <sup>2)</sup> Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1981 <sup>1)</sup> Peru 1982 <sup>1)</sup> Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1982 <sup>1)</sup> Irak 1984 Iran 1980 <sup>1)</sup> Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab Rep. 1982 Jemen, Dem Volksrep. 1983 Jordanien 1982 <sup>1)</sup> Katar 1984 Khmer-Rep. 1974 <sup>1)</sup> Korea, Dem Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1982 <sup>1)</sup> Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1982 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup> Zypern 1981	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 <sup>3)</sup>

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

### FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK\*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland (ab 1982 eingestellt)

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert